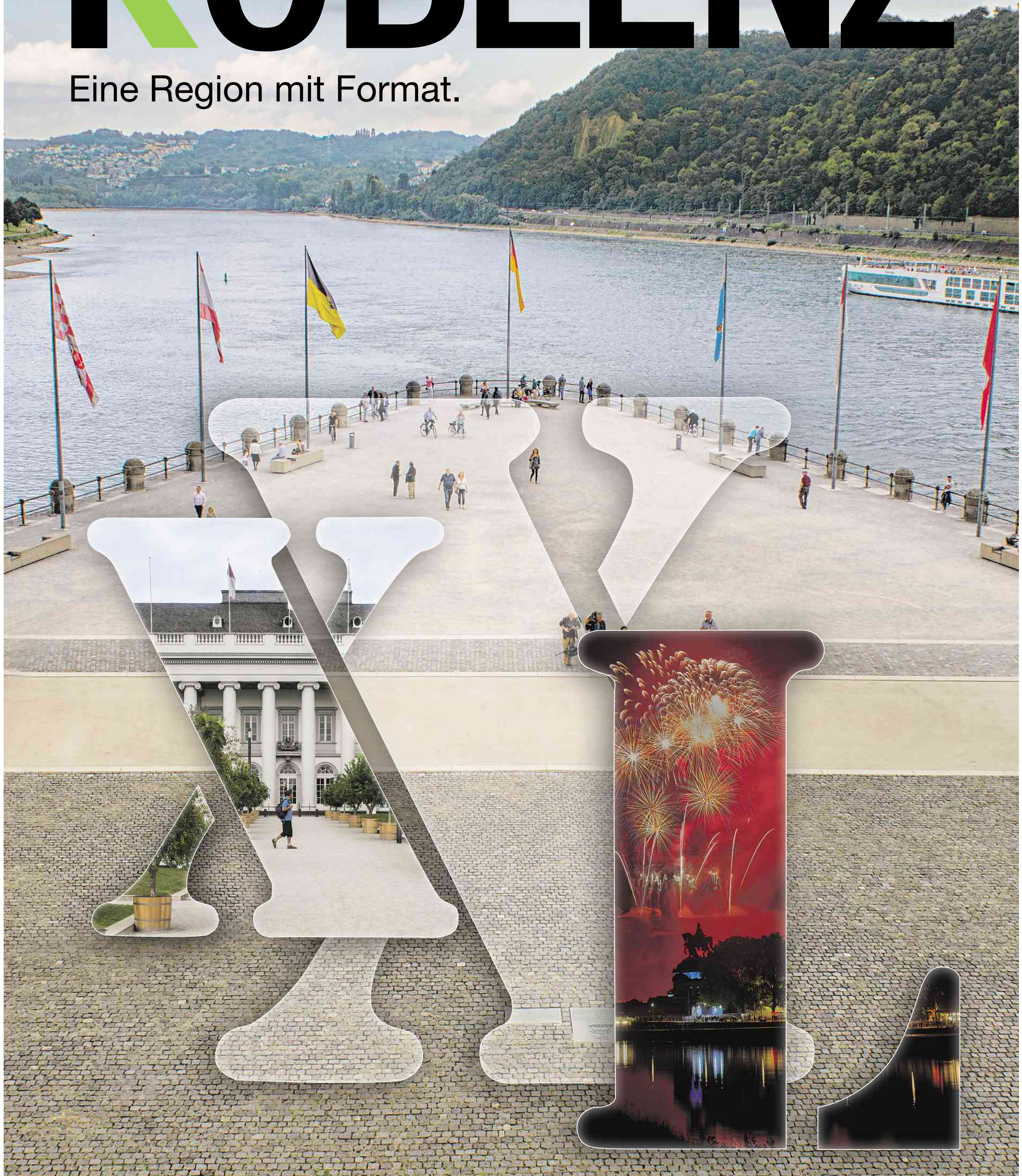


KOBLENZ

Eine Region mit Format.



Kultur pur



Zwei Spielstätten mit Format: das Theater Koblenz mit Blick von der Hauptbühne in den Zuschauerraum (links) und die Kulturfabrik mit Szene aus dem Stück Sommernachtstraum (rechts).

Fotos: Matthias Baus (1), Kai Myller (1)

Als kulturelles Oberzentrum bietet die Stadt Koblenz ein breites Kulturspektrum: Vier-Sparten-Theater auf hohem Niveau, ein Staatsorchester mit Rang und Namen, eine lebendige Musikszene - und eine vielfältige Museumslandschaft. Hinzu kommt eine stark besetzte Freie Szene.

Wer anspruchsvolle Unterhaltung sucht, den zieht es ins Koblenzer Theater. Als vierspartige Einrichtung, in der Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Puppentheater gleichrangig nebeneinander stehen, umfasst das Repertoire des renommierten Hauses Oper, Musical, Schauspiel, Ballett, Puppentheater sowie Kinder- und Jugendtheater aus allen Epochen und Genres. Beheimatet ist das Theater Koblenz im einzigen erhaltenen klassizistischen Theaterbau am Mittelrhein, der 1787 er-

richtet wurde. Knapp 470 Zuschauer finden hier Platz. Spielorte sind neben dem Großen Haus die Prodebühnen 2 und 4. Mobile Produktionen ermöglichen zudem Theateraufführungen in Kindergärten und Schulen.

Mit seinem vielfältigen Angebot bereichert das Theater Koblenz maßgeblich das kulturelle Leben der Region: Die 38 Premieren und Wiederaufnahmen (Spielplan 2016/2017) geben einen repräsentativen Streifzug durch die Theatergeschichte. Daneben

werden Lesungen, Matineen, eine Late-Night-Reihe, Werkeinführungen, Publikumsgespräche, theaterpädagogische Angebote und Führungen hinter die Kulissen angeboten. Der Jugendclub sowie eine Gruppe spielbegeisterter erwachsener Amateurspieler ergänzen das Programm.

„Das Theater Koblenz ist aktuell ein Stadttheater im besten denkbaren Sinne: Das Gebäude verweist eindrucksvoll in die Geschichte der Stadt, durch die künstlerische Vielfalt unseres Angebots sind wir fest im intellektuellen und emotionalen Zentrum der Stadt und der Region verankert. Wir sind wesentlicher Akteur im Bereich der kulturellen Bildung und gleichzeitig unverzichtbarer Bestandteil städtischen Lebens als Innovations- und Diskussionsmotor“, betont Markus Scherer, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der ungebrochen hohe Publikumsanspruch in allen vier Sparten sei dabei Herausforderung und Antrieb zugleich.

Dem Theater als Kunstform misst der Theatermann eine wesentliche Bedeutung bei: „Das Theater ist der Ort, der das Ferne, Fremde und Neue in die bekannte lokale Umgebung holt“, so Scherer. Als „Schauplatz kommunikativer Rationalität“ (Jürgen Habermas) sei das Theater wichtig für die freiheitlich-demokratische Gesellschaftsordnung. Ein Ort der Kunst für die Sinnhaftigkeit von Vielgestaltigkeit, Offenheit und Toleranz.

Ort der kreativen Freigestaltung
Weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt für qualitativ hochwertige Unterhaltung und inhaltlich engagierte Arbeit ist die Kulturfabrik (KuFa) im Stadtteil Koblenz-Lützel. Es ist eines der ersten soziokulturellen Zentren dieser Art in Deutschland. „Die Kulturfabrik ist ein freies Kulturzentrum mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendtheater, anspruchsvolle Kleinkunst und soziokulturelle Jugendarbeit“, sagt KuFa-Geschäftsführer Dieter Servatius. Prägend für die KuFa ist das hier beheimatete Koblenzer Jugendtheater. Dazu kommen eigene soziokulturelle Projekte, z.B. „Theater(er)leben“, ein Osterferienprojekt für

Kinder und Jugendliche, oder das „Nachtcafé“, ein Forum für junge Künstler aus der Region. Außerdem stellt die KuFa ihre Räume freien Theatergruppen und Projekten oder Veranstaltungen gemeinnütziger Vereine zur Verfügung. Zu den Räumlichkeiten zählen ein technisch gut ausgestatteter Theatersaal mit rund 300 Sitzplätzen, ein gemütliches Bistro und einige zusätzliche Veranstaltungs- und Proberäume.

Rund 160 Veranstaltungen stehen auf dem Jahresprogramm. Neben dem vielfältigen Angebot wissen die jährlich rund 30000 Besucher vor allem das urbane Flair des freien Theaters

zu schätzen. In einem ehemaligen Fabrikgebäude beheimatet, wird der Theaterbesuch gleichzeitig zu einer architektonischen Reise in eine längst vergangene Industrieepoche.

„Das Besondere der KuFa gegenüber dem Stadttheater ist die lockere Atmosphäre, die sowohl bei Theateraufführungen als auch bei allen anderen Veranstaltungen herrscht. Die Kinder und Jugendlichen, die beim Jugendtheater oder bei „Theater(er)leben“ mitmachen, verstehen die KuFa als Ort kreativer Freizeitgestaltung und gemeinsamer Kommunikation“, hebt der Geschäftsführer hervor.

Texte: Martina Kollig

Koblenz hat Format, weil ...

„Koblenz ist durch seine einmalig schöne Umgebung, seine liebenswerte historische Altstadt, seine günstige Infrastruktur, seine vielfältigen kommerziellen und gesundheitlichen Möglichkeiten und nicht zuletzt durch sein großes kulturelles Angebot eine Stadt mit einer hohen Lebensqualität.“



Foto: J. Berlin

Dieter Servatius, Geschäftsführer Kulturfabrik GmbH

Koblenz hat Format, weil ...

„Die Stadt zeichnet ein besonders vielfältiges Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebot aus, in dem das Theater Koblenz gerne eine wesentliche Rolle spielt. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit regionalen Kooperationspartnern, ganz aktuell die Probenarbeit mit den begeisterten jungen Darstellern des Koblenzer Jugendtheaters zum Musical „The Be-

autiful Game“ sind wir dadurch auch immer wieder in der glücklichen Situation, ganz besondere Produktionen auf die Beine zu stellen.“



Foto: M. Baus

Markus Dietze, Intendant Theater Koblenz

Die Koblenzer Museumslandschaft: Räumliche und inhaltliche Vielfalt

Die Museen der Stadt sind so vielseitig wie die Stadt selbst - und bieten eine interessante Bandbreite, die von französischer Kunst des 20. Jahrhunderts über archäologische Funde bis hin zu Einblicken in die Fastnacht reicht.

Der Anziehungspunkt im Zentrum

Mit dem Mittelrhein-Museum in zentraler Lage habe man „einen Anziehungspunkt im Zentrum der Stadt mit einem spezifisch passenden Angebot, angefangen von der römischen über die mittelalterliche regionale (Sakral-)Kunst weiter zur Barockepoche und der Rheinromantik bis hin zur Moderne“, erklärt Professor Ingeborg Henzler, Vorstandsvorsitzende der Koblenzer Kultur Stiftung. Das 1835 gegründete Mittelrhein-Museum gehört zu den ältesten und renommiertesten bürgerlichen Museen Deutschlands. Nach mehreren Standortwechseln hat es im Forum Confluentes großzügige Räumlichkeiten gefunden, die eine moderne Präsentation der umfangreichen Sammlung erlauben. In der rund 1700 Quadratmeter umfassenden Dauerausstellung warten 400 Gemälde, 50 Skulpturen, 60 Grafiken und diverse kunstgewerbliche Objekte auf die Besucher. Derzeit eröffnet hier die

„Drei ???“-Ausstellung, die sich sowohl an ältere als auch ganz junge Fans der Jugendbuchserie richtet. Neben den großen Sonderausstellungen zeigt das Museum auch immer wieder kleinere Kabinetausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen. Zu sämtlichen Ausstellungen gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm. Dazu zählen neben Vorträgen, Ferien- und Bastelworkshops für Kinder und Sonderführungen unter anderem auch Künstlerworkshops oder Lesungen.

Das museale Magnet am Eck

Ein weiterer musealer Magnet ist das im historischen Deutschherrenhaus beheimatete Ludwig Museum. Hier etablierte das deutsche Industriellen- und Sammlerehepaar Peter und Irene Ludwig im Jahr 1992 ein Museum für moderne und zeitgenössische Kunst. Mittlerweile hat sich das Haus international einen Namen gemacht und ist eines der bedeutendsten

Museen für internationale zeitgenössische Kunst in Deutschland. Mit seinem vielfältigen Angebot ist das Museum aus Koblenz und der Region nicht mehr wegzudenken. Neben Pablo Picasso, Max Ernst und Man Ray finden sich unter anderem Werke von Jasper Johns, Willem de Kooning, Robert Rauschenberg und viele mehr. Die Besucher haben die Möglichkeit, die Vielfalt der circa 500 Objekte umfassenden Sammlung in einem regelmäßigen Wechsel der Dauerausstellung kennenzulernen. Neben seinen Ausstellungsräumen nutzt das Ludwig Museum den angrenzenden Park als ständige Ausstellungsfläche für markante Skulpturen der Sammlung. Hier findet sich unter anderem Césars Bronzeplastik „Le Pouce/ Der Daumen“.

Das Ludwig Museum ist ein lebendiger Ort, an dem zahlreiche Konzerte, Events, Vorlesungen, Workshops, Symposien und künstlerische Interventionen stattfinden. „Ein besonderes Anliegen sind die museumspädagogischen Angebote für Kitas und Schulen, Führungen mit der Marionette Pablo, Ferienworkshops sowie maßgeschneiderte Geburtstage für Kinder und Jugendliche“, betont Mark Hesslering, Wissenschaftlicher Volontär. Außerdem engagierte das Museum sich im Projekt „Kunst für Flüchtlingskinder“.

Kunst und Archäologie auf der Festung

„Standörtlich überhöht“, so Henzler, werden die beiden vorgenannten Museen durch die Dauer- sowie Sonderausstellungen des Landesmuseum auf der Festung Ehrenbreitstein. Kernthemen des Museums sind die Kulturgeschichte der Technik und Wirtschaftsgeschichte in Rheinland-Pfalz. Dabei bespielt das Museum vier Ausstellungshäuser. Hierzu zählen das „Haus der Fotografie“ mit einer repräsentativen Auswahl aus der Landessammlung zur Geschichte der

Fotografie, das „Haus des Genusses“ mit der Ausstellung WeinReich. Das „Haus der Archäologie“ zeigt die Spuren menschlichen Wirkens an Mittelrhein und Mosel. Das „Haus der Sammlung Poignard“ mit Depotausstellung zu den Möbeln von Möbelsammler Alexandre Poignard ist zurzeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Von Rheinromantik bis Fastnacht

Ergänzt wird die inhaltlich wie räumlich interessante Museumslandschaft durch eine ganze Reihe weiterer Angebote. Etwas durch das Romantico Koblenz, eine deutschlandweit einzigartige Erlebnisausstellung zum UNESCO-Welterbe. Mit der umgebenden Flussland-

schaft beschäftigt sich ferner das „Rhein-Museum“ am Fuße der Festung Ehrenbreitstein. Rheinromantik und Neandertaler sind hier ebenso Gegenstand der Ausstellung wie der Rheinausbau oder die Entwicklung der Rheinschiffahrt.

„Sinnvoll und für die vormalige Militärstadt Koblenz passend wird der Museumsreigen arrondiert durch die Wehrtechnische Studiensammlung in Lützel“, ergänzt die Professorin. Mit 7200 Quadratmetern Ausstellungsfläche gehört sie zu den großen technisch ausgerichteten Sammlungen. Hinzu kommen die diversen Ortsteil- beziehungsweise Heimat-Museen, zum Beispiel in Güls, Horchheim und Moselweiß, Pfaffendorf. Erwähnenswert ist auch das Museum der Deutschen Bundesbahn, dessen Fahrzeugsammlung rund 40 historische Lokomotiven und 50 Reisezug- und Güterwagen umfasst. Ein Muss für Jekken ist das Rheinische Fastnachtsmuseum im

Fort Konstantin. Auf zwei Etagen werden Uniformen, Orden und sonstige karnevalistische Relikte aus Vergangenheit und Gegenwart präsentiert.

„Summa summarum verfügt Koblenz über eine spannende Bandbreite an Museumslandschaft, die aufgrund der Dauerausstellungen für Besucher von außerhalb immer attraktiv ist, und immer wieder aufs Neue interessant wird aufgrund der zahlreichen Sonder- und Wechselausstellungen“, fasst Henzler zusammen. In diesem Zusammenhang sei auch noch das „Haus Metternich“ am Münzplatz sowie die alljährlich im September stattfindende „Lange Nacht der Museen“ zu erwähnen. Im Haus Metternich zeigt die Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein e.V. (AKM) wechselnde Ausstellungen zu verschiedenen Themen - etwa aktuell bis zum 30. Oktober „form+farbe 2016 eine hommage an den mittelrhein“.

Wertvollstes Kunstwerk

Welches ist das wertvollste Koblenzer Kunstwerk? Eine Frage, die nur schwer zu beantworten ist. Denn offizielle Zahlen gibt es nicht. Zudem ist der Wert von Kunst oft ein ideeller. Für die Direktorin des Ludwig Museums, Professor Dr. Beate Reifenscheid, ist das historische Deutschherrenhaus, in dem das Ludwig Museum beheimatet ist, eines der wertvollsten Kunstwerke. Ein weiterer Kandidat auf den Titel findet sich im Mittelrhein-Museum: „Der Turm zu Babel“ des flämischen Malers Lucas van Valckenborch (1535-1597). Eine Versi-

on des Gemäldes wurde 2001 für 1,2 Millionen Dollar versteigert. Für Professor Ingeborg Henzler gehört auch eine Pietà (Vesperbild) aus dem 14. Jahrhundert dazu, die im Mittelrhein-Museum zu Hause ist und aus dem Franziskanerkloster in Koblenz stammt. Einiges spricht für „Le Pouce/ Der Daumen“ des französischen Bildhauers César Baldaccini. Die Bronzeplastik steht im Skulpturenpark des Ludwig Museums. Laut Museum handelt es sich um „das beliebteste und bekannteste Kunstwerk in Rheinland-Pfalz“.



„Le Pouce/ Der Daumen“ von César Baldaccini. Foto: Bogdan Harstall



Das Mittelrheinmuseum lädt Kunstliebhaber in hochwertige Dauerausstellungen ein.

Foto: Mittelrhein-Museum



Innovation in der Region

Service, Leistung und Qualität stehen seit 1890 in den Maximen von Sesterhenn. Aber auch Innovation. Um den nächsten Schritt Innovation für Sie zu gehen, bauen wir im Gewerbepark Mülheim-Kärlich das modernste Fachzentrum für Fenster, Türen und Sonnenschutz der nächsten Generation.

Da wir seit 1890 eng mit der Region verbunden sind, ist es für uns selbstverständlich, dass wir in Ihrer Nähe bleiben und wechseln lediglich die Straßenseite.

Ab November präsentieren wir Ihnen Innovation in der Region. In unserem neuen Fachzentrum.



 **sesterhenn**

FENSTER. TÜREN. SONNENSCHUTZ. SEIT 1890.

Koblenz goes IT

Früher Beamtenstadt, heute IT-Stadt: Mit über 8000 Arbeitsplätzen im Bereich Informationstechnologie (IT) hat sich Koblenz in den vergangenen Jahren zu einem modernen IT-Standort gemauert.

Zahlreiche mittelständisch orientierte Unternehmen, die mit ihren speziellen Produkten und Dienstleistungen durchaus zu Marktführern gezählt werden können, sind in Koblenz ansässig. Und dafür gibt es gute Gründe: Die Standortfaktoren sind ideal, zentrale Lage zwischen den Ballungszentren Rhein-Main sowie Köln/Bonn, ein hohes Maß an Kultur und Lebensqualität, eine umfangreiche Infrastruktur. Hinzu kommt, dass vor Ort qualifizierte Fachkräfte verfügbar sind. An der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, studieren derzeit rund 1600 Studierende im Fachbereich Informatik.

Sowohl die Universität als auch die Hochschule Koblenz verfügen über international anerkannte Fachbereiche. An den Berufsbildenden Schulen der Stadt werden ferner unterschiedliche Ausbildungsgänge mit unmittelbarem Bezug zur IT-Branche angeboten. Nicht zu vergessen die Kompetenzzentren der Handwerkskammer und die WHU – Otto Beisheim School of Management am Standort Vallendar, die zu einer der besten deutschen Business Schools zählt und international hohes Ansehen genießt. Kurzum, der regionalen Wirtschaft und insbesondere der IT-Branche steht eine wachsende Zahl qualifizierter Fachkräfte und Hochschulabsolventen zur Verfügung.

Ein Paradies für Gründer

„Die Region hat Potenzial und ist insgesamt gut aufgestellt. Gerade Gründer und Start-ups im Bereich IT/Multimedia finden ideale Bedingungen vor. Dank eines gut funktionierenden IT-Clusters aus Hochschulen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Wirtschaft und öffentlicher Hand bieten sich Existenzgründern und jungen, technologieorientierten Unternehmen gute Entwicklungspotenziale“, betont Ulrich Furbach, Professor für Informatik an der Universität Koblenz-Landau und Vorsitzender des Vereins IT.Stadt Koblenz e.V. So fördern etwa die beiden Hochschulen über das gemeinsame Gründungsbüro Koblenz gezielt Gründungen aus dem Wissenschaftsbereich. Und das sehr erfolgreich: Im Rahmen des Förderprogramms „EXIST – Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ wurde die Universität Koblenz-Landau 2013 vom Wirtschaftsministerium ausgezeichnet.

Auch die Erfolgsbilanz des im Juni 1995 eröffneten TechnologieZentrums Koblenz (TKZ), das Start-ups Raum für ihre Ideen und Konzepte bietet, kann sich sehen lassen: Weit über 60 Unternehmensgründungen und über 400 neu geschaffene Arbeitsplätze gehen auf das Konto des TKZ. Derzeit haben 27 Unternehmen hier ihr zu Hause. „Das TKZ ist Teil eines starken Netzwerks. Unter-



nehmer, Wissenschaftler, Existenzgründer und Studenten arbeiten Tür an Tür. Den Start-ups bieten sich so wertvolle Möglichkeiten des Austauschs und der Kommunikation, Gründer erhalten ein ordentliches Feedback auf ihr Geschäftsmodell, Kontakte können geknüpft, gegebenenfalls Synergien genutzt werden“, erläutert TKZ-Geschäftsführer Jan Hagge. Wichtig sei dabei insbesondere die Nähe zur Universität. „Viele Gründungsideen sind aus Bachelor- oder Masterarbeiten hervorgegangen, die meisten Start-ups sind hoch spezialisiert“, berichtet Hagge. Etwa die German eForensics GmbH, die sich auf IT-basierte Lösungen für die Tatortspurensicherung spezialisiert hat. High-Tech CSI made in Koblenz: Für sein innovatives System EVISCAN, das Tatortspuren berührungslos und ohne Verwendung von Chemikalien sucht, optimiert und sichert, wurde das Unternehmen mit mehreren renommierten Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem

ersten Platz beim „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ“ und dem „reddot design award 2012“.

Die innovativen Jungunternehmen arbeiten mit Web- und/oder Webbasiernten Anwendungen. Moderne Infrastrukturen, die schnelle Datenleitungen beinhalten, sind von entscheidender Bedeutung für den nachhaltigen Erfolg. „Für den Wirtschaftsstandort Koblenz ist es essenziell, dass der Breitbandausbau weiter vorangetrieben wird“, hebt der Geschäftsführer hervor.

Starke Netzwerke

Einen nicht unerheblichen Anteil an der dynamischen Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Koblenz tragen die verschiedenen Initiativen und Netzwerke, die sich in den vergangenen Jahren gebildet haben. Etwa das Kooperationsnetz für Existenzgründungen aus Koblenzer Hochschulen (KoNet), das Existenzgründungen aus Hochschulen in der Startphase unterstützt, oder das Ko-

blenzer Netzwerk für Open Entrepreneurship Engineering (KOpEE), das gezielt technologieorientierte und wissensbasierte Gründungen aus Hochschulen und Forschungsinstitutionen der Großregion begleitet.

Als aktives Netzwerk fördert der Verein IT.Stadt Koblenz e.V. seit 2006 IT und Multimedia in der Region Koblenz-Mittelrhein. Das erklärte Ziel: Das Profil der IT-Stadt Koblenz und der Region Mittelrhein nachhaltig hinsichtlich ihrer IT- und Multimedia-Kompetenz zu schärfen. „Wir verstehen uns als lebendige Plattform für Dialog, Weiterbildung und Entwicklung. Eines unserer Hauptanliegen ist es, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik am IT-Standort Koblenz stärker zu verzahnen“, erläutert Ulrich Furbach. Zentrale Themen seien die weitere Optimierung der Rahmenbedingungen vor Ort und das Thema Fachkräftesicherung. „Wünschenswert ist zudem eine stärkere Fokussierung auf den Bereich Forschung und Entwick-

lung“, findet der Informatikprofessor. Etwa indem sich die IT-Stadt für attraktive EU-Förderprojekte bewerbe. Aber auch die Landesregierung sei gefordert, indem zum Beispiel mehr Aufmerksamkeit auf das nördliche Rheinland-Pfalz bei der Einrichtung und Förderung von Forschungsinstitutionen gelegt wird.

„Um die Stadt voran zu bringen, ist es unabdingbar, sichtbar zu bleiben“, betont Furbach. Die Stadt müsse sich weiter öffnen. Dazu habe IT.Stadt Koblenz e.V. unlängst eine Reihe von Veranstaltungen ins Leben gerufen – etwa das Startup Weekend Koblenz oder den Startup SLAM. Sie dienen jungen IT-Unternehmen als Plattform, ermöglichen, neue Netzwerke zu knüpfen und helfen im Idealfall auch, Geldgeber für zukunftsreiche Projekte zu finden. Neue Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und Wissensaustausch soll zudem die vom Verein initiierte Messe IT2KO (vormals: Loc@bit) bieten.

Texte: Martina Kollig

Foto: Fotolia



Foto: Debeka

XXL-verdächtig: Das Haus der 100 Berufe

Die Debeka ist der größte Arbeitgeber der Stadt. Auch bei dem Versicherer arbeiten viele Profis aus dem IT-Bereich.

Mit rund 3700 Beschäftigten am Standort Koblenz ist die Debeka der größte Arbeitgeber der Stadt. An den bundesweit 4500 Standorten arbeiten ins-

gesamt mehr als 16500 Mitarbeiter. Damit gehört das Koblenzer Unternehmen zu den fünf führenden Versicherungs- und Finanzdienstleistern in Deutschland. 1905 als reiner Krankenversicherer für Beamte in St. Johann (Saarbrücken) gegründet, richtet sich das traditionsreiche Unternehmen heute mit einer breiten Produktpalette an alle privaten Haushalte sowie an klein- und mittelständische Betriebe. Als größter privater Krankenversicherer in Deutschland konnte das Großunternehmen im vergangenen Jahr er-

neut rund 30000 neue Mitglieder gewinnen. Das ist mit Abstand der höchste Zugang der Branche.

Vielfältige Karrierechancen

In vielerlei Hinsicht ist der Versicherer XXL-verdächtig: Mit rund 1800 Auszubildenden bundesweit ist die Debeka der größte Ausbilder der Versicherungsbranche, mit derzeit rund 150 Auszubildenden am Standort Koblenz gleichzeitig eines der größten Ausbildungsunternehmen vor Ort.

Für das umfassende Dienstleistungsangebot benötigt das Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen ein breites Spektrum an Experten. Unter einem Dach, in der Zentrale, kommen sie zusammen: Versicherungsprofis, Business-Analysten, Juristen, IT-Architekten, Mathematiker, Software-Ergonomien, Anwendungsentwickler. Nicht ohne Grund wird vom „Haus der 100 Berufe“ gesprochen. Und, was in diesem Zusammenhang noch interessant ist: Der Versicherer ist am Standort Koblenz einer der größten Arbeitgeber im Bereich IT/Informatik. Um die Geschäftsvorgänge der rund sieben Millionen Mitglieder und Kunden effizient abzuwickeln, setzt das Großunternehmen auf

eine breit aufgestellte IT mit rund 600 Mitarbeitern. Sie stellen die benötigte Infrastruktur bereit, entwickeln Anwendungen und helfen, Abläufe im Unternehmen zu organisieren und zu optimieren. Fast alle Themen der modernen Informatik werden hier abgebildet. In Kooperation mit der Universität Koblenz führt das Unternehmen seit 2001 Forschungsprojekte zu Praxisthemen durch. Das Unternehmen investiert viel, um seinen Mitarbeitern ein gesundes, motivierendes und leistungsförderndes Arbeitsumfeld zu schaffen. „Wir bieten vor allem einen sicheren Arbeitsplatz mit unbefristeten Arbeitsverträgen, sowohl im Innen- als auch im Außendienst“, betont Personalvorstand Thomas Brahm. Kaum verwunderlich, dass die Debeka mit dem „Top Company“ Siegel der Bewertungsplattform kununu ausgezeichnet wurde. Für ihre familienbewusste Personalpolitik hat die Debeka 2013 zudem das Zertifikat „audit berufundfamilie“ erhalten.

„Die Übernahmequote der Lehrlinge liegt in Koblenz bei fast 100 Prozent, denn nur mit einem gut ausgebildetem Nachwuchs ist ein gleichbleibend hohes Service- und Leistungsniveau zu bewahren“, sagt Brahm, selbst einst Lehrling bei der Debeka.

Koblenz hat Format, weil ...

„Koblenz ist ein wirtschaftlich sehr attraktiver Standort. In zentraler Lage und in einer landschaftlich sehr reizvollen Umgebung gelegen, besitzt die Stadt zudem einen hohen Freizeitwert. Fasziniert bin ich vor allem von den hier ansässigen Hidden Champions, jenen Mittelständlern, die von Koblenz aus erfolgreich am Weltmarkt mitmischen. Das Unternehmen Sta-

bilus etwa ist einer der Weltmarktführer für Gasdruckfedern, die in Kraftfahrzeugen verbaut werden.“



Prof. Dr. Ulrich Furbach, Professor am Institut für Informatik an der Universität Koblenz-Landau und Vorsitzender IT.Stadt Koblenz e.V.

IT zum Anfassen

1. IT-Messe IT2KO war ein großer Erfolg

Interaktives Erleben und hochkarätige Fachinformationen: Die IT2KO, die vom Verein IT.Stadt Koblenz e.V. in Kooperation mit der Rhein-Zeitung veranstaltet wird, versteht sich als Konferenz, Networking-Plattform und Kommunikationsmultiplikator für intelligente, digital vernetzte Arbeitswelten im nördlichen Rheinland-Pfalz. Dabei sollen sowohl die Wirtschaft als auch die breite Öffentlichkeit angesprochen werden. Bei der Erstauflage der Messe, die am 29. und 30. April 2016 in der Rhein-Mosel-Halle stattfand, war der erste Messtag dem Fachpublikum vorbehalten, der zweite richtete sich gezielt an den Endverbraucher.

„Der Publikumstag bietet der breiten Öffentlichkeit die Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit hier ansässiger IT-Unternehmen zu überzeugen und technische Innovationen selbst in Augenschein zu nehmen“, erläutert der Vereinsvorsitzende Ulrich Furbach, Professor für Informatik an der Universität Koblenz-Landau. Das Konzept: IT zum Anfassen und Mitmachen. So bot sich Besuchern am Publikumstag die Chance, hinter die Kulissen spannender Produktionsprozesse zu schauen, potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen und attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze zu finden.

Rund 60 Aussteller aus den Bereichen Medizin, Wissenschaft, Handwerk, Lebensmittelproduktion, Handel

und Dienstleistung informierten über die neuesten Entwicklungen für eine intelligente, digital vernetzte Arbeitswelt. An beiden Messetagen wurden Vorträge zu vielen interessanten Aspekten der Digitalisierung gehalten – zur Datensicherheit, 3-D-Druck oder Industrie 4.0 bis hin zu Internetrecht oder der Optimierung der IT-Strukturen für den Brand- und Katastrophenschutz und Rettungsdienst. Angeboten wurden zudem zahlreiche interaktive Workshops. Der Fachbereich Informatik der Universität Koblenz lud Besucher dazu ein, individuelle Funktionen auf einem Roboter zu programmieren, der sich auf einem Parcours bewegen sollte. Dass die Steuerung eines Computerspiels durch Bewegung der Augen längst keine Zukunftsmusik mehr ist, zeigte der Fachbereich anhand eines Spiels, bei dem Anwender seine Spielfigur mit der Eye-Trackingverfahren steuert.



Die nächste IT2KO findet am 3. und 4. März 2017 statt.

Koblenz hat Format, weil ...

„Ich denke, Heimat ist für jeden wichtig. In Koblenz haben wir unser Unternehmen nach dem Krieg wieder aufgebaut. Und die Stadt ist für uns ein optimaler Standort. Die Debeka ist in Koblenz, aber auch in der Region und in Rheinland-Pfalz ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Fast 4500 Mitarbeiter sorgen hier mit ihren Familienangehörigen für eine hohe Kaufkraft. Darüber hinaus zah-

len wir etwa ein Drittel der Gewerbesteuerentnahmen der Stadt Koblenz – im Jahr 2015 mehr als 34 Millionen Euro.“



Uwe Laue, Generaldirektor und Vorsitzender der Vorstände der Debeka Versicherungen

Ausgezeichnet mit dem eTown Award

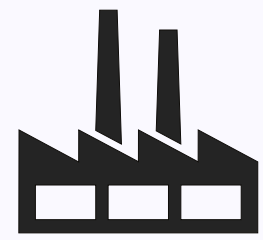
Spätestens seit Gewinn des eTown Awards 2015 zählt Koblenz ganz offiziell zu den führenden digitalen Städten Deutschlands. Bereits zum zweiten Mal nach 2013 wurde die Rhein-Mosel-Stadt mit dem Google Award ausgezeichnet. „eTowns sind diejenigen Städte, in denen die lokale Wirtschaft besonders stark auf das Internet setzt“, erläutert Prof. Dr. Ulrich Furbach, Vorsitzender des Vereins IT.Stadt Koblenz e.V. Im Postleitzahl-

Gebiet 5 ist Koblenz die digital erfolgreichste Stadt. Das legt den Schluss nahe, dass Unternehmen an Rhein und Mosel die wirtschaftlichen Perspektiven, die das Internet bietet, nicht nur erkannt haben, sondern auch rege nutzen und umfangreich in ihre Geschäftsmodelle einbinden. „Die Auszeichnung sollte in erster Linie ein Ansporn sein, sich weiterhin für den Ausbau des IT-Standorts Koblenz einzusetzen“, findet Furbach.



WFG

KOBLENZ MBH



**Vermarktung von Gewerbe-
und Industriegrundstücken**

**Kompetent, schnell,
unbürokratisch.**



www.wfg-koblenz.de



KOBLENZ

VERBINDET.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH

Viktoriastraße 4, 56068 Koblenz

Tel. 0261/129-2129, Fax 0261/129-1950,

wfg@stadt.koblenz.de

Jüngste Uni im Land



Der Uni-Campus im Stadtteil Metternich hat nicht aufgrund der Nähe zur Mosel eine tolle Lage. Auch die Nähe zum TZK ist wichtig, denn sie soll Gründungen durch Studierende und Absolventen fördern.

Fotos: Frey-Pressbild (1), Kallenbach (3)

Der Campus Metternich ist Symbol für einen erfolgreichen Strukturwandel

Koblenz ist eine junge Hochschulstadt, die für Studenten immer attraktiver wird. Allein auf dem Campus der Universität Koblenz-Landau sind rund 8000 Frauen und Männer eingeschrieben. Auch wenn die Nachfrage deutlich größer ist als ursprünglich erwartet, gilt die

Einrichtung als überschaubar. Das ist ein entscheidender Vorteil auf dem Weg zu einem erfolgreichen Examen.

Streng genommen reicht die Koblenzer Hochschulgeschichte weit in die Frühe Neuzeit zurück. Schon die Jesuiten ermöglichten im gleichnamigen Kolleg in der Altstadt die philosophisch-theologische Ausbildung auf akademischen Niveau. Und in der Ära Napoleon wurde im Metternicher Hof auf dem Münzplatz eine Rechtschule mit Promotionsrecht eröffnet. Hier sollte qualifiziertes Personal für den Staatsdienst

ausgebildet werden. Trotz dieser Vorgeschichte entschieden sich die Preußen gegen einen Universitätsstandort Koblenz. Bonn machte das Rennen. Allerdings führte die spätere Systematisierung der Lehrerausbildung zur Gründung einer neuen Einrichtung, aus der schließlich die Erziehungswissenschaftliche Hochschule (EWH) hervorgehen sollte.

Ungeachtet der langen Vorgeschichte ist der Erfolg der Hochschulregion Koblenz vor allem der Entscheidung der jüngeren Vergangenheit geschuldet. Denn mit der starken Verkleinerung der Bundeswehr am Standort Koblenz ging nicht nur der Status der größten Garnisonsstadt verloren, es wurden auch zahlreiche Konversionsflächen frei, die neu genutzt werden mussten. Diese Verwandlung ist immer noch nicht abgeschlossen, doch hat sie bereits sehr positive Auswirkungen auf die örtliche Wissenschaftslandschaft gehabt. Galt es doch, den Strukturwandel durch die Schaffung von Arbeitsplätzen für Hochschulverwaltungen zu meistern.

Die Aufgabe von Kasernen durch die

Bundeswehr wurde also nicht nur als Schicksal, sondern auch als große Chance begriffen. So wurde ab 1998 auf dem Areal der ehemaligen Metternicher Pionierkaserne der neue Campus der Universität auf- und ausgebaut. Für die Hochschule Koblenz, die ehemalige FH, wurde in zwei Bauabschnitten auf der Karthause ein neuer Mittelpunkt geschaffen. Die räumlichen Bedingungen für die inzwischen 14.000 Studenten in der Stadt sind – trotz der vorübergehenden Engpässe – recht gut. Trotz des allgemeinen Spargebots fließen immer wieder Landes- und Bundeszuschüsse in den Standard. Das ist eine erstaunliche Entwicklung, wenn man bedenkt, dass die Universität Koblenz-Landau die jüngste Universität in Rheinland-Pfalz ist. Sie ging erst 1990 aus der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule (EWH) hervor. Unter einem gemeinsamen Dach wird an jeweils vier Fachbereichen in Koblenz und Landau gelehrt und geforscht. Organisatorisches Bindeglied ist das Präsidialamt in Mainz, wo die Hochschulleitung und zentrale Hochschulverwaltung angesiedelt sind.

Mit dem Ausbau zur Universität wurden Fachbereiche und Institute ausgebaut – etwa durch die Einführung neuer Studiengänge. Die Umstellung des Systems auf die internationalen Bachelor- und Masterabschlüsse wurde als ideale Gelegenheit erkannt, die Universität als Schwerpunktthochschule auszubauen. Heute gilt der Campus Koblenz als ein führendes Zentrum der Lehrerausbildung in Rheinland-Pfalz. Aber nicht nur das. Im Bereich der klassischen Informatik und in der Computervisualistik haben sich die Koblenzer einen internationalen guten Ruf erarbeitet, wobei der Schwerpunkt vor allem auf der anwendungsorientierten Forschung liegt. Ergebnis: Zahlreiche Erfolge bei weltweiten Wettbewerben.

Trotzdem sollte man die Leistungen am Institut für Integrierte Naturwissenschaften nicht vergessen. Hier werden Angebote gemacht, die weit über die Lehrerausbildung hinausgehen. So arbeiten die Mathematiker mit Behörden und Veranstaltern zusammen, indem sie zum Beispiel sichere Notfallpläne entwickeln. Und auch für Geisteswis-

senschaftler werden Angebote gemacht. Das noch junge Fach Kulturwissenschaft, das in Deutschland nur an wenigen Einrichtungen angeboten wird, zieht mittlerweile Studenten aus ganz Deutschland – und darüber hinaus.

Die Erfolge, die an dieser Stelle nur beispielhaft genannt werden können, sind auch darauf zurückzuführen, dass sich der Campus Koblenz als Gründungsuniversität versteht. Es kommt nicht von ungefähr, dass das neue Technologiezentrum in unmittelbarer Nähe zum Uni-Campus errichtet wurde. Die Nachbarschaft des Fachbereichs Informatik zu den Wissenschaftlern aus anderen Disziplinen ist gewollt – sie soll Gründungen durch Studierende und Absolventen fördern. Es gibt bereits eine Reihe von Gründungen aus der Universität, die mehrfach ausgezeichnet wurden und wirtschaftlich zunehmend auf eigenen Beinen stehen. Weitere sollen folgen. Dafür wurde eigens ein Gründerbüro geschaffen, das wichtige Hilfen auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt.

Texte: Reinhard Kallenbach

Koblenz hat Format, weil . . .

Koblenz ist als Standort für Forschung und Lehre ideal. Universität und Hochschule sind „Nahversorger“ für das gesamte nördliche Rheinland-Pfalz und darüber hinaus. Wir können fast alle Bereiche abdecken – von den Wirtschaftswissenschaften über die Ingenieurwissenschaften und die Informatik bis hin zu den Sozial- und

Geisteswissenschaften. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen ist sehr gut. Wir können Akademiker deshalb sehr breit ausbilden.



Prof. Dr. Martin Kaschny, Professor für Existenzgründungen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Koblenz

Berufsschulpflicht war Säule für immenses Wachstum

Berufsbildende Schule Wirtschaft steht in einer 150-jährigen Tradition

Die Frage nach der größten Schule im Stadtgebiet ist gar nicht so leicht zu beantworten. Sicherlich liegen die großen Schulzentren mit unterschiedlichen Einrichtungen ganz vorn. Aber wenn man die einzelnen Schulen betrachtet, ist die Sache klar: Mit rund 3500 Schülern und etwa 120 Lehrern ist die Berufsbildende Schule (BBS) Wirtschaft die größte Schule im Stadtgebiet. Sie steht in der genau 150 Jahre alten Tra-

dition der kaufmännischen Bildung in Koblenz. Die Anfänge waren sehr bescheiden. Denn die Gründung erfolgte ausschließlich in privater als private Initiative. Auch wenn die örtliche Handelskammer das Modell unterstützte, war dies kein langfristiges Modell. Ein Trägerverein sollte es schließlich richten,

der sich aus Pflichtbeiträgen der Ausbildungsbetriebe sowie Zuschüssen der Kammer und der Stadt finanzierte. Der Ansatz: Unternehmen sollten keine Arbeitszeit opfern. Und so fand der Unterricht zunächst zweimal in der Woche von 7 bis 9 Uhr abends statt. Die Klassengrößen sollten 45 Schüler nicht überschreiten. Diese Regelung bewährte sich nicht. Nach einem langen Arbeitstag ließ die Konzentration der Schüler

konnte die Schule nicht mehr betreiben und übergab sie bis 1909 an die Stadt. Zum Konzept gehörte es, dass nur männliche Auszubildende unterrichtet wurden, die nach zwei Jahren die Kaufmannsgehilfenprüfung ablegen konnten. Für Mädchen gründete Dr. Franz Zimmermann 1894 eine eigene, private Handelsschule. Der Schulzwang für Mädchen sollte erst 1918 mit der allgemeinen Schulpflicht für Auszubildende eingeführt werden, was wiederum Folgen für die heutige BBS Wirtschaft haben sollte, die erst seit 1923 Berufsschule im heutigen Sinne ist.

Nach dem Krieg war man auf Provisorien angewiesen, auch wenn man seit den 50er-Jahren die ehemalige Realschule in der Hohenzollerstraße 67 nutzen konnte. 1962 gab es 95 Klassen mit 2858 Schülern, die auch an unterschiedlichen Standorten unterrichtet wurden. Erst mit dem ersten Spatenstich für das heutige Hauptgebäude in der Cusanusstraße am 1. Juli 1964 zeichnete sich eine vernünftige Lösung ab. 1966 konnte der Neubau bezogen werden, der Ende der 80er-Jahre noch einmal erweitert wurde. Damit waren auch die Voraussetzungen für die Erweiterung mit neuen Schultypen geschaffen. Beispiele: 1967 kam das Wirtschaftsgymnasium dazu, dann folgten Berufsaufbauschule und Fachoberschule, 1985 schließlich die Fachschule für Datenverarbeitung. Die BBS wuchs weiter, so dass ein zweiter Standort erforderlich wurde. Ab 2013 wurde schrittweise der Lehrbetrieb am jetzt sanierten früheren Standort Hohenzollerstraße 67 aufgenommen. Erst am 30. September wurde der zweite Standort offiziell eingeweiht.

Zentrum für angewandte Wissenschaften

Hochschule hat auch im überregionalen Wettbewerb Erfolg

Koblenz ist ein Zentrum der angewandten Wissenschaften. Das ist auch ein Verdienst der örtlichen Hochschule, die aus der langen Tradition der Bau- und keramischen Bildungseinrichtungen in Höhr-Grenzhausen hervorging. Mit den Ursprüngen hat die heutige Einrichtung jedoch nichts mehr gemeinsam. Das Wachstum der vergangenen Jahrzehnte ist beeindruckend.

Das Wintersemester hat für die Hochschule Koblenz hat das Wintersemester mit einem kleinen Rekord begonnen. An den Standorten im Stadtteil Karthause, in Höhr-Grenzhausen und Remagen sind insgesamt 9140 Studenten eingeschrieben, davon allein 6000 auf dem Koblenzer RheinMoselCampus. Mit diesen beeindruckenden Zahlen ist die Einrichtung die größte Fachhochschule in Rheinland-Pfalz. Und die Zeichen stehen weiter auf Wachstum. So soll der neue Campus auf der Karthause weiter vergrößert werden. Durch eine Aufstockung wird bald die nutzbare Fläche um rund 600 Quadratmeter erweitert. Die größten Maßnahmen werden jedoch am Standort Remagen umgesetzt. Dort wird es nicht nur einen neuen Seminartrakt geben, sondern in Kooperation mit dem Studierendenwerk auch ein neues Wohnheim.

Streng genommen gibt es die Hochschule Koblenz erst seit 1996. Bis dahin waren die sieben Standorte von Fachhochschulen im Land unter dem Dach der „Fachhochschule Rheinland-Pfalz“ vereint. Die Verselbstständigung waren gerade in Koblenz mit massiven Investitionen verbunden. Ebenfalls 1996 wurde der Grundstein für den neuen Cam-

pus in der Konrad-Zuse-Straße gelegt, 2009 konnte der zweite Bauabschnitt eingeweiht werden. Die Zeit der Zwischenlösungen war damit zu Ende.

Die Hochschule Koblenz bietet in ihren sechs Fachbereichen 55 Studiengänge an, davon 39 Bachelor-, 13 Master-, einen MBA-Studiengang mit neuen Vertiefungsrichtungen sowie zwei Fachhochschulzertifikatsstudiengänge. Insgesamt werden sechs Fernstudiengänge und 9 duale Studiengänge angeboten. Vor allem letztere haben eine steigende Bedeutung, weil sie berufsbildende und akademische Abschlüsse miteinander verbinden. Das Verhältnis mit den Kooperationspartnern, den Betrieben und den Wirtschaftskammern, gilt als ausgezeichnet. Absolventen des Standorts sind sehr ge-

fragt. Die Hochschule Koblenz hat sich auch im überregionalen Wettbewerb bewährt. Immer wieder gelingt es, sich erfolgreich um Zuschüsse aus „Fördertöpfen“ zu bewerben. Erst kürzlich gab es einen neuen Förderbescheid des Bundes: Demnach fließen neue Zuschüsse in Höhe von 6,3 Millionen Euro an die Hochschule, um Forschung und Lehre weiter zu verbessern.



Der zweite Standort der BBS Wirtschaft befindet sich an der Hohenzollerstraße.

dition der kaufmännischen Bildung in Koblenz.

Die Anfänge waren sehr bescheiden. Denn die Gründung erfolgte ausschließlich in privater als private Initiative. Auch wenn die örtliche Handelskammer das Modell unterstützte, war dies kein langfristiges Modell. Ein Trägerverein sollte es schließlich richten,

einfach zu sehr nach. Dass später Berufsschulpflicht eingeführt wurde, kommt also nicht von ungefähr.

Die Teilnahme war zunächst freiwillig, doch wurde im August 1897 der Schulzwang beantragt und später auch eingeführt wurde. Die Folge: Die Schülerzahlen wuchsen stark, der Verein, der sich schließlich auflösen sollte,



Die Zukunft beginnt mit dem neuen Audi Zentrum Koblenz



Im Jahr 1988 entschloss sich Karl-Otto Lühr die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen und eröffnete in Koblenz das weltweit erste Audi Zentrum.

Seitdem sind mehr als 28 Jahre vergangen und vieles hat sich rasant gewandelt. Eines ist für uns immer von größter Bedeutung geblieben: Dies ist neben der Liebe zum Automobil, das Ziel zufriedener Kunden und Mitarbeiter. Getreu einem Zitat von Lee Iacocca:

„Der Schlüssel zum Erfolg sind nicht Informationen. Es sind Menschen“.

Das Audi Zentrum Koblenz war jahrelang Referenzobjekt für die professionelle und erfolgreiche Umsetzung eines marken-separierten Audi-Betriebes. Besonders das innovative Innenraumkonzept diente Besuchergruppen aus der ganzen Welt als Benchmark. Im Jahre 1988 starteten wir mit rund 30 Mitarbeitern. Heute sind es über 70 Menschen, die wir zu unserem Team zählen dürfen.

Drei Mal erhielten wir von der AUDI AG die Auszeichnung zum „Audi Top Service Partner“ und sind Audi Sport sowie Audi e-tron Partner.

Nun ist es an der Zeit den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden und uns in ein neues Kleid zu hüllen. Der Bau des neuen Audi Zentrum ist seit August diesen Jahres in vollem Gange.

Ihnen liebe Leser, ermöglichen wir exklusiv einen Ausblick in die Zukunft.

Freuen Sie sich mit uns auf ein Audi Zentrum, das mit der neuesten Technik in jeglicher Hinsicht ausgestattet sein wird. Die neuen Räumlichkeiten in der Andernacher Straße werden wir voraussichtlich Ende 2017 beziehen.

Seien Sie gespannt! Eine gute Zeit wünscht Ihnen das gesamte Team des Audi Zentrum Koblenz.

Ihr
Holger Maria Schwarz, Geschäftsführer

Ihre Ansprechpartner in Service und Verkauf:



Achim Korn
Serviceberater



Markus Ludwig
Serviceberater



Armin Roth
Serviceberater



Sven Schmidt
Serviceberater



Oliver Geisler
Serviceberater



Natascha Bayet-Linn
Verkäuflerin Neuwagen



Martin Brühne
Verkäufer Neuwagen



Marcel Fischer
Verkäufer Neuwagen



Dirk Herren
Verkäufer Neuwagen



Artur Puscher
Verkäufer Neuwagen



Günter Zitz
Verkäufer Neuwagen



Der neue Audi Q2. #untaggable

Ein Audi Q2 Leasingangebot:
z. B. Audi Q2 1.4 TFSI, 6-Gang*.
Einparkhilfe hinten, Sitzheizung vorn, Audi pre sense front, Klimaanlage, MMI Radio, Anschlussgarantie für 1 Jahr, max. 30.000km Fahrleistung u.v.m.

€ 199,-
monatliche Leasingrate

Leistung:	110 kW (150 PS)
Sonderzahlung:	€ 5.000,-
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	€ 24.807,58
inkl. Überführungs- und Zulassungskosten	
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	3,74 %
Effektiver Jahreszins:	3,74 %
Jährliche Fahrleistung:	12.500 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Gesamtbeitrag:	€ 12.164,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.
* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,6; außerorts 4,7; kombiniert 5,4; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 124; Effizienzklasse B. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Audi Business

Wer jeden Tag alles gibt, sollte auch alles bekommen.

Profitieren Sie als Businesskunde von attraktiven Sonderkonditionen und den umfangreichen Leistungen von Audi all in one.



Audi Businesskunden-Leasingangebot:
z. B. Audi A4 Avant 2.0 TDI, 6-Gang*.
Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Design, Sitzheizung vorn, Komfortklimaautomatik 3-Zonen, MMI Navigation plus mit MMI Touch, Audi connect, Audi Smartphone Interface u.v.m.

Leistung:	110 kW (150 PS)	Audi A4.
Sonderzahlung:	€ 0,-	€ 379,-
zzgl. Überführungskosten		Ihre monatliche Leasingrate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km	Alle Werte zzgl. MwSt.
Vertragslaufzeit:	36 Monate	
Monatliche Leasingrate zzgl. MwSt.:	€ 379,-	
Inkl. Audi all in one Paket*		
monatlich zzgl. MwSt.:	€ 64,90	

Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

* Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinkommensquelle handeln.
* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,6; kombiniert 4,0; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 104; Effizienzklasse A+.
* Audi all in one beinhaltet den Audi Kasko- und Haftpflichtschutz und Audi ServiceKomfort für Neuwagen (in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig). Ein Angebot für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Verfügbar für Neuwagen der Modelle Audi A1, Audi A3 (außer A3 Sportback e-tron), Audi Q3, Audi TT, Audi A4 und Audi A6 – ausgenommen sind jeweils die S- und RS-Modelle – bei Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten und max. 150.000 km Gesamtfahrleistung. Leistungen des Audi KaskoSchutz werden von der Audi Leasing erbracht. Leistungsbringer des Audi Haftpflicht-Schutz ist die HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover. Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrages und werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden.



all in one

Alle Vorteile. Ein Preis. Rundum sorglos mit dem Audi all in one Paket*.

- Haftpflicht-/Vollkaskoschutz
- Inspektionen
- Verschleißreparaturen
- Anschlussgarantie
- 1 all in one



Ein attraktives Leasingangebot:
z. B. Audi A3 Sportback 1.4 TFSI ultra cylinder on demand, 6-Gang*.
Leichtmetallräder im 5-Speichen-Stern-Design, Audi connect, Audi virtual cockpit, MMI Navigation plus mit MMI touch, Audi smartphone interface u.v.m.

Leistung:	110 kW (150 PS)	Sollzinssatz	1,31 %	Audi A3.
Sonderzahlung:	€ 5.400,-	(gebunden) p.a.:	1,31 %	€ 179,-
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	€ 27.147,01	Effektiver Jahreszins:	10,000 km	Ihre monatliche Leasingrate
inkl. Überführungskosten und		Jährliche Fahrleistung:	36 Monate	
zzgl. Zulassungskosten		Vertragslaufzeit:	€ 11.844,-	
		Gesamtbeitrag:	Inkl. Audi all in one Paket* monatlich:	€ 39,90

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

* Audi all in one beinhaltet den Audi Kasko- und Haftpflichtschutz und Audi ServiceKomfort für Neuwagen (in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig). Ein Angebot für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Verfügbar für Neuwagen der Modelle Audi A1, Audi A3 (außer A3 Sportback e-tron), Audi Q3, Audi TT, Audi A4 und Audi A6 – ausgenommen sind jeweils die S- und RS-Modelle – bei Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten und max. 150.000 km Gesamtfahrleistung. Leistungen des Audi KaskoSchutz werden von der Audi Leasing erbracht. Leistungsbringer des Audi HaftpflichtSchutz ist die HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover. Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrages und werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt. Leistungsbringer des Audi Haftpflicht-Schutz ist die HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover. Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrages und werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden.
* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,7; außerorts 4,0; kombiniert 4,6; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 107; Effizienzklasse A.

Audi Zentrum Koblenz GmbH

Audi Sport

Friedrich-Mohr-Straße 4 · 56070 Koblenz · Telefon: 02 61 / 8 08 04-0 · azkinfo@loehrgruppe.de · www.audizentrumkoblenz.de

B 9: Die Lebensader



Die B9 wurde auf Vordermann gebracht. Vor allem die Sanierung der Europabrücke führte zu einigen Verkehrsproblemen, die die Autofahrer aber mit viel Geduld und Disziplin ertragen. Nun fließt der Verkehr wieder.

Foto: Guido Strauß

Die B9 ist für Koblenz eine wahre Lebensader. Denn sie führt mitten durch die Stadt, von einem bis zum anderen Ende und öffnet Koblenz in Richtung Nord und Süd. Wie wichtig sie ist, spürten die Koblenzer und die Menschen aus der Region, als sie für rund 20 Monate saniert wurde.

Unter dem Begriff „Autostadt“ versteht man normalerweise eine Stadt, in der ein bedeutender Automobilhersteller seinen Stammsitz hat. So wie Stuttgart mit Mercedes, Rüsselsheim mit Opel, München mit BMW oder Wolfsburg mit VW in Zusammenhang gebracht werden. Aber was macht eine Stadt wie Koblenz zu einer Autostadt? Hier sollte man den Begriff etwas anders, etwas weitläufiger auslegen und definieren, denn mit einer eigenen Automobil-Marke kann man hier leider noch nicht aufwarten.

Mehr als nur eine Stadt der Marken
Zuerst fallen einem natürlich in diesem Bezug Autohandel und Marken ein. Tragen also vielleicht die zahlreichen

Neu- und Gebrauchtwagenhändler die sowohl in der Koblenzer Peripherie als auch zentral ihrem Geschäft nachgehen, dazu bei? Nicht nur, denn das haben bundesweit unzählige Städte und Gemeinden ebenfalls zu bieten. In Koblenz sind es etwa 45 Autohäuser und -Händler, die von A wie Alfa Romeo bis zu V wie Volvo ein riesiges Markenspektrum aufzuweisen haben, darunter auch Edelmarken wie Porsche und Jaguar, die verdeutlichen, wie wichtig und lukrativ ihnen dieses Gebiet erscheint. Nicht mitgezählt die Betriebe, die Dienstleistungen rund um des deutschen liebsten Kind anbieten. Reifenhändler, Abschleppdienste, Waschanlagen, fast zwanzig Tankstellen, Autowerwerter, Fahrschulen oder Autovermietungen – sie alle sorgen dafür, dass man das Thema Automobil mit Koblenz assoziiert. Auf alle Fälle haben Autobesitzer und solche, die es werden möchten, hier die freie Auswahl was Kauf und Service angeht. Sicherlich tragen auch die Dekra, die in ihrer Akade-

mie Seminare und Fahrsicherheitstraining speziell für Lkw- und Berufskraftfahrer anbietet, und der ADAC Mittelrhein mit seinem Verkehrsübungsplatz in der Hans-Böckler-Straße, dazu bei, Koblenz im Zusammenhang mit dem Begriff „Automobil“ aufzuwerten. Jugendlichen zwischen 17 und 25 Jahren werden die Möglichkeiten offeriert, beispielsweise in Notsituationen die Kontrolle zu bewahren oder sich fahrpraktisch auf den Führerschein vorzubereiten.

Doch es sind noch ganz andere Dinge, die Koblenz zu einer Autostadt machen. Gerade die strategisch effektiven Verkehrsadern spielen eine große Rolle: neben den Bundesautobahnen A48, A61 und A3, die rund um Koblenz vorbeilaufen und logistisch immens wichtige Strecken darstellen, pocht mit der B9, eine der längsten und bekanntesten Bundesstraßen, eine der Verkehreshauptschlagadern mitten im Herzen von Koblenz. Mit ihren knapp 450 Kilometern zieht sie sich linksrheinisch von Kranenburg am Niederrhein kommend durch Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bis nach Scheibhardt im Landkreis Germersheim. Auf etwa halbem Weg überquert sie in Koblenz über eine Länge von 400 Metern via Europabrücke die Mosel. Täglich zieht es Tau-

sende von Pendlern und Besuchern über diese strategisch wichtige Trasse, die den Stadtteil Lützel auf vier bis acht Spuren mit der Innenstadt verbindet, in die für ihr Deutsches Eck bekannte und über 200 Jahre alte Stadt. Um dem Verkehr den bestmöglichen Fluss und die erforderliche statische Sicherheit zu bieten, wurde die Europabrücke in zwanzig Monaten um den 12-Millionen-Euro-Neubau der Vorlandbrücke ergänzt und Mitte Juni 2016 wieder komplett freigegeben. Im April des Jahres 1934 wurde sie unter Leitung des Heidelberger Bauingenieurs Franz Dischinger erstmals für den Verkehr eröffnet, doch der Zahn der Zeit und die gestiegene Belastung durch immer mehr Fahrzeuge und den Schwerlastverkehr forderten aufgrund von Sicherheitsaspekten wie in diesem Fall gelegentliche Restaurierungsmaßnahmen. Erwähnenswert sei vielleicht noch, dass in diesem Bereich ein Tempolimit von 70 km/h gilt, wer allerdings Wert auf ein „Schwarz-Weiß-Selfie“ legt, bekommt dies bei Überschreitung gegen Gebühr zugestellt.

Fast zugleich wurde Mitte des Jahres in beiden Fahrrichtungen die Fahrbahndecke der B9 stadteinwärts auf einer Strecke von drei Kilometern neu asphaltiert, die katastrophalen Zustände machten diese Maßnahme unumgäng-

lich. Auch wenn es teilweise zu Verkehrsbehinderungen kam, die situationsbedingt einfach unvermeidlich waren, so muss man den Verantwortlichen ein dickes Lob zollen.

Günstige Parkplätze

Verlässt man hinter der Europabrücke die B9 und wendet sich der Innenstadt zu, so präsentiert sich Koblenz durch die 13 Parkhäuser und -plätze ebenfalls auto- und besucherfreundlich. Bei moderaten Preisen zwischen einem und 1,50 Euro pro Stunde stehen knapp 6000 Abstellmöglichkeiten zur Verfügung. Altstadtnahes Parken bieten das Allhörthor-Parkhaus, das Parkhaus im Forum Mittelrhein, die Tiefgaragen im Schängel-Center und am Görresplatz sowie das Löhr-Center-Parkhaus und das Parkhaus „Am Saarplatz“. Im Gebiet der Neustadt liegen die Parkplätze am Schloss und am Stadttheater, außerdem die Tiefgaragen am Schloss und an der Rhein-Mosel-Halle und das B&B-Parkhaus. Das Parkhaus „Obere Löhr“ und die Tiefgarage am Hauptbahnhof decken mit ihren Plätzen den südlicheren Teil in Koblenz ab. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit dürfte so jeder Einkaufsbummel etwas stressfreier ausfallen. In der Autostadt Koblenz.

Texte: Guido Strauß

Koblenz hat Format, weil ...

Für uns ist Koblenz seit 1892 nicht nur der Ort, an dem ‚LÖHR & BECKER‘ gegründet wurde und geführt wird, sondern die Keimzelle unseres konzentrischen Wachstums. Koblenz ist damit Sinnbild unternehmerischen Erfolges und der Inbegriff unserer Herkunft. Wegweisend dazu auch Herrn Löhrs Kommentar im Rahmen meiner Einstellung: „Heimat ist da,

wo man Erfolg hat“. Wie könnte man es treffender formulieren?



Hans-Jürgen Persy, Vorsitzender des Vorstandes der Löhr & Becker AG

Autoshopping in der Autostadt Koblenz ist

Große Markenvielfalt lockt viele Autofans in die Stadt an Rhein und Mosel

Shopping wird in Koblenz ganz groß geschrieben, speziell in der Innenstadt. Und wenn es darum geht, etwas tiefer in die Tasche zu greifen und ein neuer fahrbarer Untersatz benötigt wird, beginnt der Bummel mit Tendenz zum Auto bereits vor den Toren der Stadt.

Von A bis Z

Die B9 als Hauptverkehrsweg durch die Stadt ist prädestiniert dafür, bei ihrem hohen Verkehrsaufkommen täglich sind viele der Autohäuser rechts und links der Strecke marketing-strategisch optimal platziert. Wer dort keinen Platz mehr gefunden hat, ist mit seiner zentralen Lage in Koblenz auch nicht weit weg vom Schuss. Dabei macht es einem die Markenvielfalt nicht leicht, den neu-

en Garagenbewohner zu finden. Es sei denn, man weiß im Vorfeld, welche Marke der Favorit ist.

Geht man die Stellerauswahl alphabetisch an, so startet der Kunde wahrscheinlich bei Braun Automobile mit Alfa Romeo, Dodge und Jeep. Wen es zur Ingolstädter Premiummarke zieht, der findet seinen Audi bei Löhr & Becker, die auch die anderen Marken wie VW, Škoda, Porsche und Seat aus dem VW-Konzern unter ihren Dächern anbieten. Das Autohaus Scherhag bietet neben Hyundai übrigens ebenfalls die VW-Modelle an. Wer es mehr bayrisch mag, findet seinen BMW und die Modelle ihrer britischen Tochtermarke MINI sicherlich bei Hanco. Apropos britisch, Jaguar, die Raubkatze aus Großbritannien, steht in den Showrooms von Premium Cars gleich neben den Landsmännern von Land Rover und den schwedischen Kollegen von Volvo.

Zurück zum Alphabet und zu den französischen Marken. Citroën ist in Koblenz gleich mit zwei Händlern vertreten, zum einen bei der Hoff GmbH, zum anderen im Autohaus Fröhlich, die mit Peugeot einen zweiten Gallier im Repertoire haben und parallel auch für die Marke Opel zuständig sind.

Multikulti gibt es auch beim Autohaus Schilling, hier gesellen sich Dacia, Renault und Nissan zusammen. Wer mit den Italienern sympathisiert findet seinen Fiat im Autozentrum Lenz, wer einen Ford sucht wird bei Foerster fündig. Die Stuttgarter Premiummarke Mercedes-Benz ist inclusive AMG im Autohaus Lyhs & Gondert vertreten. Für alle Unentschlossenen bieten die freien und nicht markengebundenen Händler sicherlich auch eine passende Auswahl. In Koblenz, der Shopping-Autostadt.

Beim Thema E-Mobilität auf dem Vormarsch

Koblenz bietet elf Ladestationen für E-Autos - Und das teilweise sogar kostenlos

Umweltschutz, CO₂-Ausstoß, Klimawandel. Alles Begriffe, die aktuell und erst recht in der Zukunft wichtige Themen sind, wenn es ums Automobil geht. Laut einer der letzten CO₂-Bilanzen werden in Koblenz jährlich 1,18 Millionen Tonnen emittiert, das macht umgerechnet auf die Koblenzer Bevölkerung pro Kopf circa elf Tonnen CO₂ im Jahr. Zum Vergleich, in den USA liegt der Wert bei 19 Tonnen, in Deutschland durchschnittlich bei zehn Tonnen, in Frankreich bei sechs und weltweit bei fünf Tonnen. Nachhaltig im Sinne des Klimaschutzes wären aber zwei Tonnen.

Es ist nichts Neues, dass das konventionelle Automobil mit seinem Schadstoffausstoß beim Verbrennungsmotor maßgeblich am CO₂-Problem beteiligt ist. Daher gilt ab 2020 ein Grenzwert von 95g CO₂/km für alle neu zugelassenen Pkw. Die Autohersteller stehen also in der Pflicht. Und das Angebot in diesem Fahrzeugsegment ist noch ziemlich übersichtlich und in Preisklassen, die sich nicht unbedingt jeder umweltbewusste Autokäufer leisten kann, so gerne er auch möchte.

Aber gerade die Städte sind diesbezüglich ebenfalls gefordert. Denn was Hybrid- und Elektrofahrzeuge angeht, werden diese, entgegen beispielsweise den skandinavischen Ländern oder den Niederlanden, die bei der Thematik Elektromobilität fast schon als Vorbild gelten, in Deutschland noch stiefmütterlich behandelt. Doch auch hier zeigt sich Koblenz als Autostadt durchaus fortschrittlich, selbst wenn das Elektro-Angebot in erster Linie von unabhängigen Unternehmen, Institutionen und Firmen angeboten wird. Wer umweltfreundlich nach Koblenz kommt, der kann teilweise kostenlos sein Fahrzeug an einer der elf Ladestationen, die sich gut platziert in Stadtgebiet und im Umland verteilen, aufladen. Mit Ladeleistungen zwischen 11 und 22 kW ver-

läuft der Ladevorgang deutlich schneller, als an der herkömmlichen 220V-Steckdose in der heimischen Garage, die im Normalfall 2,3 kW abgibt. Ein gutes Beispiel ist hier das Globus-SB-Warenhaus in Bubenheim. Gegen eine Pfandgebühr von 10 Euro kann man eine Ladekarte erwerben und sein Fahrzeug etwa während der Zeit des Einkaufs kostenlos aufladen.

Detlev Schuhmann, seit vier Wochen stolzer Besitzer eines umweltfreundlichen Autos, nutzt von Anfang an die gebotenen Lademöglichkeiten. „Egal, ob ich hier im Globus meine Besorgungen mache, in Koblenz selbst bei der Kreisparkasse in der Bahnhofstraße meine Bankgeschäfte tätige oder im Brüderkrankenhaus einen Krankenbesuch abstatte, die kostenlosen Lademöglich-

keiten sparen mir eine Menge Geld, das früher für Sprit draufgegangen ist, auch wenn die Anschaffung eines Hybridfahrzeuges nicht ganz billig ist. Doch bei täglich zehn Kilometer Arbeitsweg kann ich den Benzinverbrauch auf einem Wert von Null halten. Was das elektrische Fahren in und um Koblenz betrifft, da fühle ich mich perfekt aufgehoben.“



Detlev Schuhmann fühlt sich mit seinem Hybrid in Koblenz gut aufgehoben, etwa an der „Zapfsäule“ bei Globus. Foto: Guido Strauß

IMPRESSUM
„Koblenz XXL - Eine Region zeigt Format“ ist eine Anzeigen-sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung vom 22.10.2016.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Anzeigenleitung: Achim Abele
Gebietsleitung: Heike Leuters
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Die LöhrrGruppe:

große Gruppe, kleine Preise!

31
Autohäuser

13
Standorte

1.600
Mitarbeiter

6
Marken

2.500
Gebraucht- und Vorführwagen
sofort verfügbar

1 Ziel:
Ihre
Zufriedenheit!

Sorgenfrei-Angebot...

... unserer Betriebe aus Koblenz, Neuwied, Höhr-Grenzhausen, Andernach und Bendorf!

Das Golf Werkswagen-Leasing-Angebot: Sorgenfrei für die nächsten 36 Monate!

VW Golf VII, 1.2 TSI Lounge

81 kW (110 PS), EZ: 07/15, 9.959 km, 4 Türen, Climatronic, PDC, Sitzheizung, Tagfahrlicht, Nebelscheinwerfer, Abbiegelicht, Zentralverriegelung, elektrische Fensterheber, Leichtmetallräder 6,5Jx16 „Novara“ 205/55 R16, ESP mit ASR, EDS, MSR, Gegenlenkunterstützung u. v. m.

Das Golf Werkswagen-Leasing-Angebot:

Sonderzahlung:	0,- €
Nettodarlehensbetrag:	15.846,- €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,20 %
Effektiver Jahreszins:	0,20 %
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Gesamtbetrag:	5.148,- €

Monatliche Rate: 143,- €¹

Oder zum **Barpreis: 16.680,- €**

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Angebot ist gültig bis zum 15.11.2016. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Null Anzahlung!

Null Nachzahlung!



2.500

 Gebrauchtwagen und Vorführwagen auf
www.wunschswagen.de

Unsere Ansprechpartner sind gerne für Sie da:

Volkswagen Zentrum Koblenz:

Clemens Wien
Verkaufsleiter Gebrauchtwagen
Telefon: 0261 8077-355
c.wien@loehrgruppe.de

Peter Scheurer
Gebrauchtwagen Verkaufsberater
Telefon: 0261 8077-255
p.scheurer@loehrgruppe.de

Ulrich Drowing
Gebrauchtwagen Verkaufsberater
Telefon: 0261 8077-152
u.drowing@loehrgruppe.de

Marcus Drowing
Gebrauchtwagen Verkaufsberater
Telefon: 0261 8077-149
m.drowing@loehrgruppe.de

Dennis Suljic
Gebrauchtwagen Verkaufsberater
Telefon: 0261 8077-207
d.suljic@loehrgruppe.de

Autohaus Pretz Koblenz:

Roman Bader
Verkaufsberater Gebrauchtwagen
Telefon: 0261 97272-15
r.bader@loehrgruppe.de

Jörg Pitzen
Verkaufsberater Neuwagen
Telefon: 0261 97272-12
j.pitzen@loehrgruppe.de

Löhr Automobile Neuwied:

Andreas Wiederstein
Verkaufsleiter Gebrauchtwagen
Telefon: 02631 9150-140
a.wiederstein@loehrgruppe.de

Paul Uwe Weber
Verkaufsberater Gebrauchtwagen
Telefon: 02631 9150118
p.weber@loehrgruppe.de

Christian Siebertz
Verkaufsberater Gebrauchtwagen
Telefon: 02631 9150119
c.siebertz@loehrgruppe.de

Artur Lang
Verkaufsberater Gebrauchtwagen
Mobil: 0152 22949015
a.lang@loehrgruppe.de

Löhr Automobile Höhr-Grenzhausen:

Christoph Schultz
Verkaufsberater Gebrauchtwagen
Telefon: 02624 9403-11
c.schultz@loehrgruppe.de

Kevin Marx
Verkaufsberater Gebrauchtwagen
Telefon: 02624 9403-11
k.marx@loehrgruppe.de

Löhr Automobile Andernach:

Clemens Wien
Verkaufsleiter Gebrauchtwagen
Telefon: 0261 8077-355
c.wien@loehrgruppe.de

Joachim Urmersbach
Gebrauchtwagen Verkaufsberater
Telefon: 02632 9632-21
j.urmrsbach@loehrgruppe.de

Dirk Wloch
Gebrauchtwagen Verkaufsberater
Telefon: 02632 9632-15
d.wloch@loehrgruppe.de

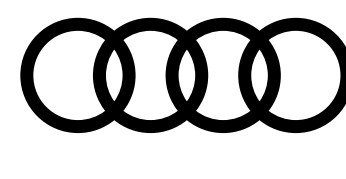
Löhr Automobile Bendorf:

Oliver Kaes
Verkaufsberater Gebrauchtwagen
Telefon: 02622 9444-14
o.kaes@loehrgruppe.de

Lucas Cron
Verkaufsberater Gebrauchtwagen
Telefon: 02622 9444-21
l.cron@loehrgruppe.de

Das WeltAuto.
Gute Gebrauchtwagen. Garantiert.

Audi Gebrauchtwagen
:plus



löhr
gruppe 1892

Volkswagen Zentrum Koblenz
Löhr & Becker Automobile GmbH
Andernacher Straße 210 – 220
56070 Koblenz

Autohaus Pretz GmbH
Im Plonzert 2
56076 Koblenz-Horchheim

Löhr Automobile GmbH
Stettiner Straße 4 – 6
56564 Neuwied

Löhr Automobile GmbH
Auf der Haide 28
56203 Höhr-Grenzhausen

Löhr Automobile GmbH
Koblenzer Straße 77
56626 Andernach

Löhr Automobile GmbH
Dieter-Trennheuser-Straße 8
56170 Bendorf

Weihnachten in Koblenz

Floh-, Wochen-, Schängelmarkt – in Koblenz gibt es viele Märkte. Der schönste findet in der Weihnachtszeit statt.

Koblenz, ein Wintermärchen, glitzernd und romantisch: Zur Adventszeit verwandelt sich die historische Koblenzer Altstadt in ein vorweihnachtliches Bummelparadies. Vier Wochen lang laden sechs beschauliche Altstadtplätze und die festlich geschmückten Einkaufsstraßen dazu ein, die Vorweihnachtszeit von ihrer schönsten Seite zu erleben. Der Koblenzer Weihnachtsmarkt verteilt sich über Münzplatz, Plan, Jesuitenplatz, Willi-Hörter-Platz, den Vorplatz der Liebfrauenkirche und den Zentralplatz. Über 100 Weihnachtsbuden, originelle Attraktionen und ein umfangreiches Rahmenprogramm mit romantischen Kutschfahrten, Führungen und vielem mehr machen den Besuch des Koblenzer Weihnachtsmarkts zu einem stimmungsvollen Erlebnis. Veranstaltet wird er von der D. Koenitz GmbH mit Eigenbetrieb Koblenz-Touristik und der Koblenz-Stadtmarketing GmbH. Mehr als 300.000 Besucher aus aller Welt erwartet die

Stadt auch dieses Jahr wieder. Damit ist der Koblenzer Weihnachtsmarkt einer der größten und bestbesuchten Weihnachtsmärkte in Rheinland-Pfalz – und nicht nur viele Koblenzer finden, auch einer der schönsten.

„Der besondere Charme des Koblenzer Weihnachtsmarktes liegt darin, dass er nicht nur auf einen Platz beschränkt ist, sondern sich über die gesamte Altstadt erstreckt – und auch die Geschäfte der Innenstadt miteinbezieht“, so Detlef Koenitz, der den Weihnachtsmarkt im Auftrag der Stadt durchführt. Ob Besucher nun vom Zentralplatz aus oder vom Münzplatz in das Weihnachtsmarktgeschehen stoßen – man brauche locker zwei bis drei Stunden um den Markt in seiner Gänge zu erkunden, Stopp für Glühwein & Co. nicht eingerechnet. In den vergangenen fünf bis sechs Jahren habe der Koblenzer Weihnachtsmarkt „riesige Schritte“ gemacht – und gehöre nun nicht nur zu einem der größten, sondern auch qualitativ zu einem der besten Märkte in Rheinland-Pfalz. „Es ist ein Weihnachtsmarkt, der seinen Namen wirklich verdient. Der Anteil an Verkaufsständen, die weihnachtliche Artikel und hochwertige Geschenkideen anbieten, ist besonders hoch“, erläutert Koenitz. Im Gegensatz zu vielen anderen Weihnachtsmärkten, sei der Koblenzer Weihnachtsmarkt nicht mit kulinarischen Angeboten überfrachtet. Die weiträumige Verteilung auf die Koblenzer Altstadtplätze ließe eine sinnvolle punktuelle Gestaltung zu. Jeder Platz habe seine Besonderheiten.

„Wir haben in den letzten Jahren wesentlich mehr Bewerber, als wir von der Kapazität her aufnehmen können und möchten. Das bringt uns in die exponierte Lage, uns jene Aussteller auszusuchen, die unserer Ansicht nach am besten zu unserem Konzept passen“, hebt Koenitz hervor. Besonders freut er sich darüber, dass in diesem Jahr zwei neue Kunsthandwerker am Kunsthandwerkermarkt an der Liebfrauen-



Foto: PIELmedia

Termine 2016

18. November bis 22. Dezember: Eislaufbahn/ Zentralplatz bis zum 8. Januar 2017

20. November: geschlossen

10. Dezember: „SternenShopping“ bis 24 Uhr

Infos unter: www.weihnachtsmarkt-koblenz.de

kirche vertreten sein werden. Hier sei die Maßgabe, dass die Kunsthandwerker – Glasbläser, Kunstschmiede, Schmuckhersteller und Holzbildhauer – an ihren Ständen nicht nur ihre Produkte zum Verkauf anbieten, sondern die Marktbesucher aktiv am Entstehungsprozess teilhaben lassen.

Besonders erlebenswert

Traditionelle Highlights des Koblenzer Weihnachtsmarktes: In den 24 Dachgauben des barocken Rathauses öffnet sich täglich ein neues Türchen, der besinnliche Innenhof des ehemaligen Zis-

terzienserklosters lockt mit der Koblenzer Weihnachtskrippe und ihren lebensgroßen Krippenfiguren aus Holz. Ein Muss, nicht nur für echte Schängel: Weihnachtslieder und Kowelenzer Weihnachtsgeschichten in Mundart gesungen und erzählt von dem Koblenzer Original Manfred Gniffke in Begleitung seines Sohnes Michael Gniffke an der Akustikgitarre. Im Winter-Forum auf dem Zentralplatz können Schlittschuhbegeisterte auf der 400 Quadratmeter großen Eislaufbahn die Kufen schwingen lassen – inmitten des herrlichen Weihnachtsstrubels. Ein historisches

Kinderkettenkarussell lädt hier Groß und Klein ein, schwungvolle Runden zu drehen. Weitere attraktive Fahrgeschäfte für Kids finden sich auf dem Münzplatz.

Wer die weihnachtliche Altstadt erleben will, für den bieten sich die Führungen der Koblenz-Touristik an. Was insbesondere Nachtschwärmer freuen dürfte: Beim Sternen-Shopping (10. Dezember 2016) halten die Geschäfte der Koblenzer Innenstadt ihre Türen bis 24 Uhr für einen gemütlichen Einkaufsbummel geöffnet. Auch Neues wird es dieses Jahr wieder auf dem Koblenzer Weihnachtsmarkt geben, wie Detlef Ko-

enitz verrät. Vor allem, was die dekorative Ausgestaltung anbetreffe. „Zwei neue, sechs Meter breite Eingangsportale aus Stahl werden die Zugänge an der Gymnasialstraße sowie an der Görgenstraße zieren. Mit entsprechender Illumination und dem Schriftzug „Frohe Weihnachten“ versehen“, berichtet der Marktorganisator. Zudem werde über den Brunnen am Jesuitenplatz eine über neun Meter hohe, moderne Weihnachtskonstruktion aus Stahl errichtet. Mit Sicherheit ein echter Hingucker – und ein weiteres tolles Fotomotiv.

Texte: Martina Kollig



Die Theke im Einstein ist mit 22,62 Metern die wohl längste Theke in Koblenz.

Foto: Einstein

Die Mischung macht's

Die Koblenzer Kneipenlandschaft lässt kaum Wünsche offen

Ausgiebig Party machen – auch das kann man in Koblenz. Und zwar richtig gut. Denn die Koblenzer Kneipenlandschaft lässt kaum Wünsche offen. Von klassischen Eckkneipen, urigen Pubs und Bierstuben, über chillige Cocktailbars und Lounges, bis hin zu Szenekneipen, wer abends ausgehen, Freunde treffen und feiern will, hat die Qual der Wahl. Geradezu legendär sind der Altstadt-Pup „Im Winkel“, die alternative Eckkneipe „Zum Schiffchen“, die Kultkneipe „Mephisto“, die Rock- und Metallkneipe „Florinsmarkt“, die Spielekneipe

„Spökes“ oder die clubbige „Druckluftkammer“. Bis in die frühen Morgenstunden – und manchmal auch ein bisschen länger, wird in der Gaststätte „Handelshof“ getagt.

Von Latino bis Cocktail

Wer Latino Musik und leckere Cocktails liebt, der ist im „Enchilada“ an der richtigen Adresse. Gediegener geht es im „Einstein“ zu, welches das Flair von Café, Restaurant und Bar vereint. Ganz entspannt genießt man seine Drinks im „Absintheria“, der einzigen Koblenzer

Absinth-Bar. Cocktailräume werden im „Daddy O's“ wahr, eine der wohl letzten reinen Cocktailbars. Brot und Spiele – oben Kneipe/Restaurant, unten Live-Musik in den Katakomben – lautet das Motto des „Circus Maximus“. Problemlos ließe sich diese Auflistung beliebter Koblenzer Kneipen, Bars und Clubs weiterführen. Denn nach Auskunft des Ordnungsamtes gibt es in Koblenz aktuell rund 400 erlaubnispflichtige Gaststättenbetriebe, darunter Bars, Kneipen, Restaurants. Eine enorme Dichte und bunte Vielfalt. Und da drängt sich so manch einem Nachtschwärmer die Frage auf, wo man sie finden könnte, die „längste Theke“ in Koblenz. Beim Schängelquartett (Auflage 2014, 32 Karten, 32 Koblenzer Kneipen und Bars) gewinnt in dieser Kategorie derjenige, der „Im Winkel“ auf der Hand hat. Die Thekenlänge ist beim Koblenzer Kneipenquartett mit 16 Metern angegeben. Platz zwei belegt hier nach die Cocktailbar „Zenit“ mit 15,80 Metern, Platz drei die Whiskey-Bar „Sugar Ray's“ mit 14,90 Metern. Gute Chancen auf den Titel hat unserer Recherche zufolge jedoch das Einstein. Die Rundtheke misst stolze 22,62 Meter.

Koblenz hat Format, weil ...

„Koblenz ist eine schöne, einzigartige und attraktive Stadt mit einer einmaligen Lage an Rhein und Mosel, mit Menschen, die offen sind, die gerne feiern, die gastfreundlich sind und mit denen man gerne zusammen kommt. Koblenz hat eine bezaubernde Altstadt mit vielen Plätzen, auf denen es sich im Sommer wunderbar leben lässt, mit tollen Rhein und Moselpromenaden beidseits der Ufer und mit einer

Region, die zum Verweilen einlädt.“



Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz

Koblenz kulinarisch erleben

Für Feinschmecker und Nachtschwärmer hat die Stadt viel zu bieten

Koblenz ist in vielerlei Hinsicht weitaus interessanter, als man auf den ersten Blick hin vermuten könnte. Das gilt insbesondere für den kulinarischen Bereich. Für Feinschmecker und Nachtschwärmer hat die Stadt an Rhein und Mosel viel zu bieten. Das kulinarische Angebot ist bunt, vielfältig und abwechslungsreich. In der Altstadt locken zahlreiche gemütliche Cafés und Bistros. Hier findet man urige Winzerstuben mit gutbürgerlicher Küche ebenso wie moderne Steakhäuser und trendige Burgerbuden. Den Lieblingsitaliener ebenso wie die Sushi-Bar, den Griechen, Thai oder Mexikaner. Und selbstverständlich auch gehobene Gastronomie und Gourmetküche. Für nahezu jeden Gusto, jeden Anlass – und jeden Geldbeutel findet sich das geeignete kulinarische Konzept.

„Wir können von einer sowohl qualitativ als auch quantitativ positiven Entwicklung in unserer Stadt sprechen. Koblenz ist als abendliche Ausgehstadt begehrenswert und interessant“, bestätigt Christoph Krepele, Geschäftsführer Koblenz-Stadtmarketing GmbH. Mit ausschlaggebend dafür sei die Tatsache, dass in Koblenz und Umgebung sehr viele junge Menschen und auch Studenten leben. „Diese Tendenz lässt sich beispielsweise auch an den Ansiedlungen großer Ketten wie Hans im Glück, ALEX und Vapiano erkennen – Koblenz und besonders seine Altstadt ist sehr begehrenswert und beliebt“, fasst Krepele zusammen.

Eine der Top-Adressen für kulinarische Interessierte ist zweifelsohne das „Schiller's Restaurant“ in Koblenz-Lützel, dessen Küchenchef Mike Schiller mit der 2016er-Edition des renommierten Gastronomieführers Guide Michelin ganz offiziell zur Riege der Sterneköche gehört. Zu nennen ist zudem das renommierte Restaurant Da Vinci, das im vergangenen Jahr ebenfalls mit einem

Michelin-Stern ausgezeichnet wurde. Dieser ging allerdings mit dem Umzug des Restaurants verloren. Das neue Da Vinci – seit März dieses Jahres im ehemaligen Deinhard's direkt neben dem Theater – bietet zeitgemäße Küche mit französischer Abstammung.

Hip, modern – und lecker

In der gastronomischen Szene von Koblenz ist viel Bewegung. Auch neue, spannende Konzepte finden hier immer wieder ihren Platz. Etwa der Trend hin

zu thailändischen Tapioka Dumplings. Aber auch die gute alte Curry Wurst findet man hier – allerdings neu interpretiert. Ein Tipp für all jene, die sich für die authentische Koblenzer Küche interessieren: Koblenz-Touristik bietet eine zweistündige Genussführung durch die Koblenzer Altstadt. Das Motto: „Debbekoche, Dunkses on kalde Ent“.



zur authentischen Küche – traditionelles Handwerk, regionale Spezialitäten, einfache oder kulturell spannende Gerichte mit glaubwürdigem „Home-made-feeling“. So hat sich etwa das in diesem Jahr neu eröffnete „C's“ den Slogan „Authentic Food“ auf die Fahnen geschrieben. Hier gibt's Steaks, Burger, Pizza, Vegetarisches und Veganisches – frisch zubereitet von Sternen-

zur thailändischen Tapioka Dumplings. Aber auch die gute alte Curry Wurst findet man hier – allerdings neu interpretiert.

Ein Tipp für all jene, die sich für die authentische Koblenzer Küche interessieren: Koblenz-Touristik bietet eine zweistündige Genussführung durch die Koblenzer Altstadt. Das Motto: „Debbekoche, Dunkses on kalde Ent“.

Koblenz hat Format, weil ...

„In Koblenz gibt es sehr viele qualitativ gute Restaurants und die Nachfrage ist zweifellos vorhanden. Das Angebot an unserem Standort ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Koblenz lädt mit seiner kulinarischen Vielfalt rund um die Uhr zum Verweilen und zum Genuss ein.“

len und zum Genuss ein.“



Foto: G. Juraschek

Christoph Krepele, Geschäftsführer Koblenz-Stadtmarketing GmbH

Unser Ziel ist Ihre Zukunft!

Das CJD Berufsförderungswerk Koblenz (kurz: BFW Koblenz) ist eine gemeinnützige Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation.

Mit an individuellen Bedürfnissen orientierten breit gefächerten Angeboten begleitet das BFW Koblenz bereits seit 40 Jahren aktiv Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die aus vielfältigen Gründen in ihrem Beruf nicht mehr tätig sein können. Darüber hinaus ermöglicht das BFW Koblenz auch Weiterbildungen über Bildungsgutscheine und eröffnet Zeitsoldaten/innen zur Eingliederung zurück in den Arbeitsmarkt eine Vielzahl von Chancen.

Starten Sie jetzt in eine erfolgreiche Zukunft – Nutzen Sie die Möglichkeiten des BFW Koblenz!



Hotel & Gastronomie



Druck- & Medientechnik



Metall-technologie



Gesundheit & Soziales



Lager & Logistik



Qualitätswesen



Wirtschaft & Verwaltung



IT



Bau & Konstruktion



Elektrotechnik



grüne Berufe



Hausmeister

Lassen Sie sich unverbindlich beraten von:

Annette Wittelsberger
Teilnehmer-Verwaltung
Tel 0261 6406-362

Christine Winkler
Teilnehmer-Verwaltung
Tel 0261 6406-229

CJD Berufsförderungswerk Koblenz
gemeinnützige GmbH
Sebastian-Kneipp-Str. 10
56179 Vallendar



PREISTRÄGER
Großer Preis des
MITTELSTANDES

**Bank
des
Jahres
2016**

 **Sparkasse
Koblenz**

„Das Lazarett“



Das BwZk ist das größte und älteste Krankenhaus der Bundeswehr in ganz Deutschland – Auch in den kommenden Jahren wird in den Standort investiert

Schon von Weitem hört man das Dröhnen der Rotorblätter des Rettungshubschraubers. Christoph 23 ist im Landeanflug zum Bundeswehrzentral Krankenhaus (BwZk). Verkehrsunfall auf der Bundesstraße an der Mosel mit einem Schwerverletzten hatte die Leitstelle gemeldet. Als Überregionales Traumazentrum der Region Mittelrhein ist das BwZk eine der ersten Adressen zur Behandlung von Polytraumata. Allein im vergangenen Jahr wurden 120 mehrfach Schwerverletzte hier behandelt. Der Helikopter ist mit Ärzten

der Bundeswehr besetzt. Sie leiten die Erstversorgung ein und übergeben dann an die Kollegen in der Notaufnahme. Mit 17 Fachabteilungen ist das Haus sehr gut aufgestellt. Je nach Verletzung werden die entsprechenden Spezialisten dazu gerufen. Es gibt nur wenige Krankenhäuser, die über diese fachliche Breite und Tiefe verfügen.

Koblenzer vertrauen ihrem „Lazarett“

Mit 506 Betten ist das BwZk das größte und älteste der fünf noch verbliebenen Krankenhäuser der Bundeswehr in Deutschland. 1957 haben die

deutschen Streitkräfte das Lazarett von den Franzosen übernommen, die es von 1952 bis 1955 als André-Curtillat-Lazarett errichteten. Nachdem es zuerst noch Zentrallazarett hieß, wurde es 1970 umbenannt in Bundeswehrzentral Krankenhaus. Aber für die Koblenzer ist und bleibt es „das Lazarett“. Eine Bezeichnung, die den stellvertretenden Generalarzt Oberstarzt Christoph Rubbert mit Stolz erfüllt und erfreut. „Die

darauf, dass wir unseren Patienten mit Empathie entgegenreten.“ Damit auf höchstem Niveau gearbeitet werden kann, wird das Gelände des BwZks auch weiterhin eine ständige Baustelle sein. Ein neuer Bettentrakt wird im nächsten Jahr in Angriff genommen. Ist dieser bezugsfertig, wird der Altbau saniert. Aber das ist noch nicht alles. Für die nächsten 15 bis 20 Jahre ist ein neues Multifunktionsgebäude geplant mit



Wer kennt ihn nicht? Christoph 27 – der Hubschrauber des ADAC – fliegt immer wieder über Koblenz, wenn er etwa Schwerverletzte ins BwZk bringt.

Patienten nehmen unser Haus als ihr Krankenhaus an und empfinden es als eine Bereicherung.“

„Unser Auftrag ist es, medizinisches Fachpersonal auszubilden und in Übung zu halten, um im Einsatz unseren Soldaten dieses Wissen zugute kommen zu lassen. Deshalb steht unser Haus auch der zivilen Bevölkerung zur Verfügung“, erklärt Oberstarzt Rubbert. 70 Prozent der Patienten kommen aus der Bevölkerung. „Wir sind wirklich für jeden offen, ob Privat- oder Kassenpatient.“ Zudem ist das BwZk das einzige Krankenhaus im Norden von Rheinland-Pfalz mit einer Herzchirurgie. Deshalb besteht ein Vertrag mit dem Land Rheinland-Pfalz 1100 Patienten in der Abteilung für Herz- und Gefäßchirurgie zu versorgen. Bis auf Herztransplantationen werden hier alle Verfahren angeboten. Auch das neue TAVI-Verfahren, bei dem eine Aortenklappe per Katheter ersetzt wird. Die XXL-Belagschaft im Bereich des medizinischen Personals ist natürlich ein enormes Plus. Rührt jedoch daher, dass jederzeit Sanitätssoldaten zu Einsätzen abkommandiert werden können, der Krankenhausbetrieb aber dennoch am Laufen bleiben muss. „Wir wissen um diese Pflünde und nutzen sie“, sagt Oberstarzt Rubbert. „Durch diese Personalstärke haben wir Zeit für unsere Patienten und deren Angehörige. Wir müssen nicht auf die Uhr schauen. Außerdem lege ich sehr viel Wert

Notambulanz, Operationssälen, Intensivstationen und Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach.

Auslandseinsätze und Flüchtlingshilfe

Mit dem Blauhelmeinsatz 1992 in Kambodscha entsandte die Bundesrepublik Deutschland erstmals Soldaten ins Ausland. Das German Field Hospital betreute mit rund 400 Sanitätssoldaten die 22000 Angehörigen der UNTAC-Mission. Zahlreiche Einsätze folgten. Unter anderem im Kosovo, im Irak, in Afghanistan, am Horn von Afrika oder aktuell in Mali. In den meisten Einsätzen waren deutsche Sanitätssoldaten vor Ort.

Vom Bundeswehrzentral Krankenhaus, dem größten Krankenhaus der Bundeswehr, werden konstant Ärzte und Pflegepersonal gestellt. Auch für den StratAirMedEvac wird Personal aus dem Lazarett bereitgestellt. Dieser als Intensivstation ausgebauter Airbus holt Schwerverletzte aus dem Ausland (beispielsweise Verwundete aus Afghanistan oder Tsunamiopfer aus Thailand). Aktuell sind fünf ukrainische Soldaten mit dem MedEvac zur medizinischen Versorgung nach Koblenz geflogen worden.

Auch in der Flüchtlingshilfe sind Ärzte und Pflegepersonal des Lazarets aktiv. Sie sind auf Fregatten im Mittelmeer abgestellt, um dort in Seenot geratene Flüchtlinge zu behandeln. Zudem übernimmt das Bundeswehrzentral Krankenhaus die Röntgenuntersuchung von Flüchtlingen.

Texte: Petra Dettmer

Koblenz hat Format, weil . . .

„Koblenz ist aus mehreren Gründen eine tolle Stadt. Für Soldaten ist sie der größte und wichtigste Sanitätsstandort in Deutschland. Die lange Tradition als Garnisonsstadt macht das Leben für Soldaten sehr angenehm. Koblenz ist aber auch eine historische Stadt. Das Deutsche Eck, die Festungen und Burgen sind sehr beeindruckend. Hier wird Geschichte erlebbar. Und natürlich – die einmalige Lage

inmitten Eifel, Hunsrück und Westerwald. Als Bahnpendler genieße ich jeden Tag den Blick auf den Rhein und komme gut gelaut zur Arbeit.“



Oberstarzt Dr. Christoph Rubbert aus Alfter, stellvertretender Chefarzt

Fakten und Zahlen

Abteilungen: Innere Medizin; Chirurgie und Zentrum für Viszeralmedizin; Dermatologie, Venerologie und Allergologie; Augenheilkunde; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Neurologie; Psychiatrie, Psychotherapie und Psychotraumatologie; Fachzahnärztliches Zentrum; Mund-Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie; Radiologie; Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie; Urologie; Neurochirurgie; Pathologie; Orthopädie und Unfallchirurgie; Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie, Verbrennungsmedizin; Nuklearmedizin; Laboratoriumsmedizin; Herz- und Gefäßchirurgie; Apotheke. **Bettenzahl:** 506

Träger: Bundesrepublik Deutschland
Mitarbeiter gesamt: 1485
davon Soldaten: 861
zivile Mitarbeiter: 624
davon Ärzte: 324
davon Pflegepersonal: 410
unterstützendes Personal: 695
Auszubildende: 56
stationäre Fälle: ca. 14 000
ambulante Fälle: ca. 82 000
Fälle Notaufnahme: ca. 16 000

Koblenz hat Format, weil . . .

„Wir sind von Ostdeutschland hierhergezogen und hatten die Wahl zwischen in der Nähe von Köln oder Koblenz nach einem Haus zu suchen. Die Wahl fiel auf Koblenz-Metternich. Mein Partner muss jetzt pendeln, aber die Lage hier in Metternich nah an der Autobahn ist ideal ist zum Pendeln. Ich hingegen komme schnell zur Arbeit und in die Stadt. Außerdem sind wir

leidenschaftliche Motorradfahrer. Von hier sind wir ganz schnell an den traumhaften Strecken entlang der Flüsse oder im Bergigen.“



Hauptfeldwibel Sabrina Bergner aus Metternich, Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin

Stadtansichten



Beliebt: Die Historiensäule am Görresplatz zeigt die bewegte Geschichte der Stadt. Im Sommer kann man an dem etwa zehn Meter hohen Brunnen selbst oder aber in den Straßencafés und Restaurants sitzen.

Frey-Pressbild (5), Thomas Reitzer (1)



Auf der Festung Ehrenbreitstein finden immer wieder tolle Events statt - vom Open-Air-Kino bis zu Konzerten wie hier mit der Band „Die Höhner“.



Shoppen: Koblenz lädt mit einer enormen Vielfalt an Geschäften zum Einkauf ein.



Typisch: Nahezu jeder hat in der Stadt an Rhein und Mosel seine Lieblingseisdielen. Und seit der BUGA ist die Seilbahn ein wahrer Touristenmagnet geworden.



Versteckt: Graffitis und ein Basketballcourt bringen Farbe in die Europabrücke.

Warum nicht!

Für Winterräder nichts extra zahlen.



RENAULT
Passion for life



Der Renault CLIO jetzt inklusive Winterkompletträdern.*

Renault Clio Life 1.2 16V 75

ab

11.390,- €

- Bordcomputer • Elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel • Fahrersitz höhenverstellbar
- Rücksitzlehne geteilt umklappbar • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer • Klima • Navi
-Neuwagen, deutsche Ausführung

Renault Clio 1.2 16V 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,2; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 – 3,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 – 85 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

SCHILLING AUTOMOBILE GMBH

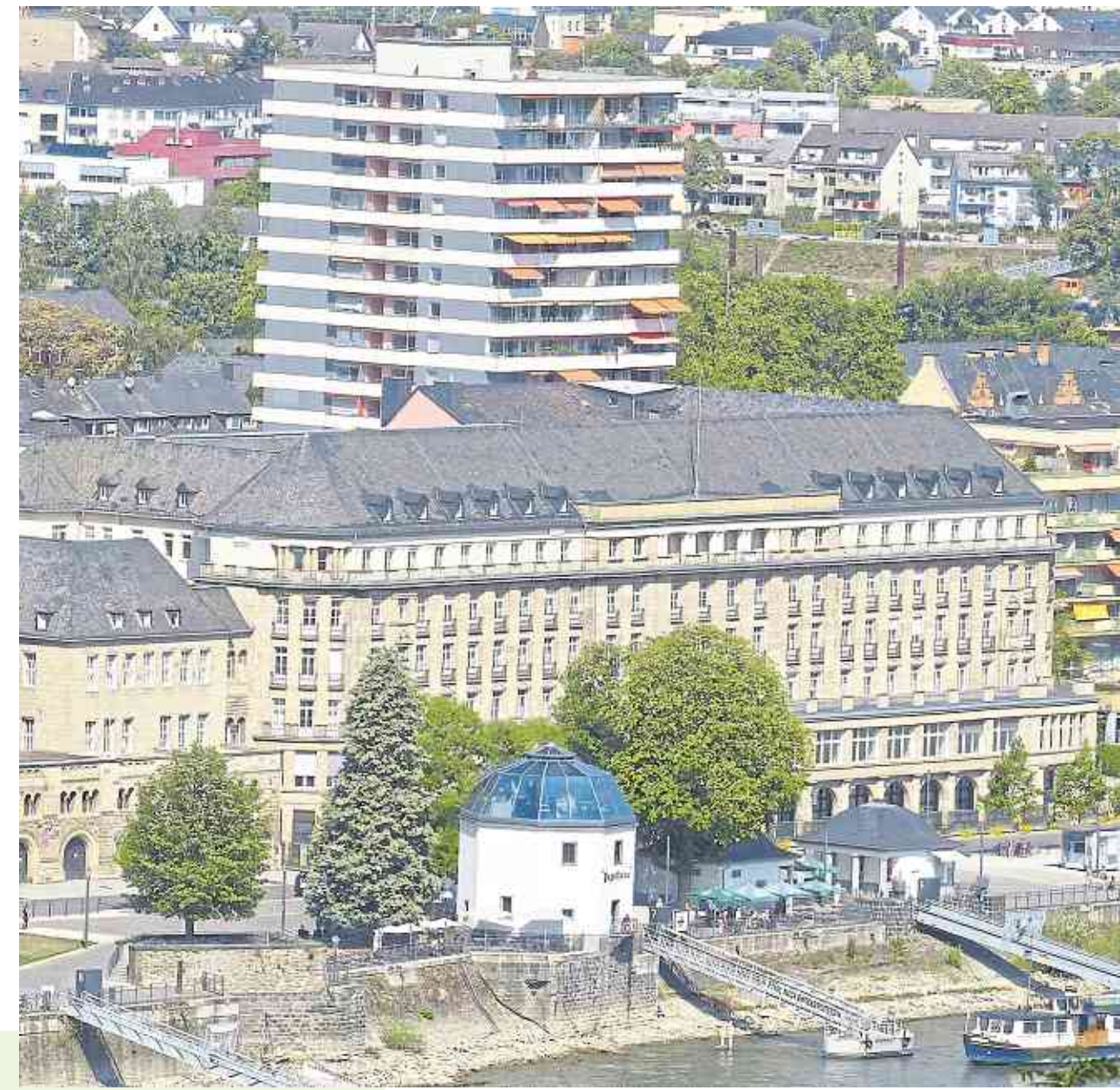
Renault Vertragspartner

Andernacher Str. 232, 56070 Koblenz,

Tel. 02 61 - 80 80 00

*Enthalten sind vier Winterkompletträder auf Stahlfelgen. Reifen-Format und Felgen-Design nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden und Kleingewerbetreibende, gültig für den Renault Clio-Neuwagen bei Kaufantrag bis 30.11.2016 und Zulassung bis 15.12.2016. Abb. zeigt Renault Clio Limited mit Sonderausstattung.

Stadt im Umbau



Beim Blick auf die reiche Geschichte der Stadt Koblenz wird gerne übersehen, dass die Infrastrukturprojekte zu den großen Herausforderungen gehören. So geht die Geschichte des Klinikums Kemperhof, einem Teil des heutigen Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein, am heutigen Standort bis ins Jahr 1924 zurück. Fotos: Reinhard Kallenbach

Ein Kontrast, der ein Dilemma in der Koblenzer Stadtentwicklung widerspiegelt. Während das frühere Hotel „Coblenzer Hof“ noch einen städtebaulichen Akzent setzt, wirkt das Hochhaus wie ein Fremdkörper.

Der Weg ins „neue“ Koblenz: Kleine Geschichte der jüngeren städtebaulichen Entwicklungen

Krisen, Kriege und der Wiederaufbau haben auch in Koblenz deutliche Spuren hinterlassen. Und auch heute noch verändert sich die Stadt laufend. Umso erstaunlicher ist, dass sich die meisten Beiträge zur baulichen Entwicklung der einstigen Hauptstadt der preußischen Rheinprovinz vor allem der Innen- und Vorstadt widmen. Dabei sind es nicht nur die Ergebnisse von Wiederaufbau und Sanierung, die das heutige Stadtbild prägen. Gerade die gezielten Neubauprogramme haben die moderne Stadt erst möglich gemacht.

Besatzer forcierten Entwicklung

Auch wenn mit der teilweisen Aufgabe der preußischen Stadtbefestigung am Ende des 19. Jahrhunderts eine neue Ära der städtebaulichen Entwicklung eingeleitet wurde, begann der Weg in das „neue Koblenz“ erst in den Jahren um 1910. Mit zahlreichen Projekten, so zum Beispiel in der Goldgrube und auf dem Oberwerth, schoben die örtlichen Wohnungsbaugenossenschaften und andere Investoren einen Prozess an, den der Erste Weltkrieg nicht beenden konnte. Ganz im Gegenteil: Die Anforderungen der amerikanischen und französischen Besatzungen forcierten die Entwicklung. Dazu kam, dass die Stadt zunehmend als Unternehmer gefragt war, um die grassierende Wohnungsnot lindern zu können. Zuschüsse des Reichs und des preußischen Staates machten dies möglich.

In den 1920er-Jahren entstanden beispielsweise in der Südlichen Vorstadt und auf dem Moselweißer Feld neue Wohnungen und sogar Einfamilienhäuser.

ser. Eine deutliche Entspannung der problematischen Lage brachte erst der Abzug der französischen Besatzung am 30. November 1929. Mit diesem Schritt wurden zahlreiche für die Soldatenfamilien errichteten Wohnungen frei. Trotz dieser Entlastungen wurde weitergebaut. Man denke nur an die ältere Bebauung des Stadtteils Karthause. Diese Entwicklungen sind aus heutiger Sicht erstaunlich, denn es waren wirtschaftlich extrem schwierige Zeiten, und man wundert sich, dass dies alles möglich war. Dazu kam, dass die Stadt auch zahlreiche infrastrukturellen Probleme lösen musste. Man denke nur an die beengte Situation im Bürgerhospital in der Altstadt. Erst der Umzug in den Kemperhof ab 1924 machte die Entwicklung zu einem zeitgemäßen Klinikum erst möglich.

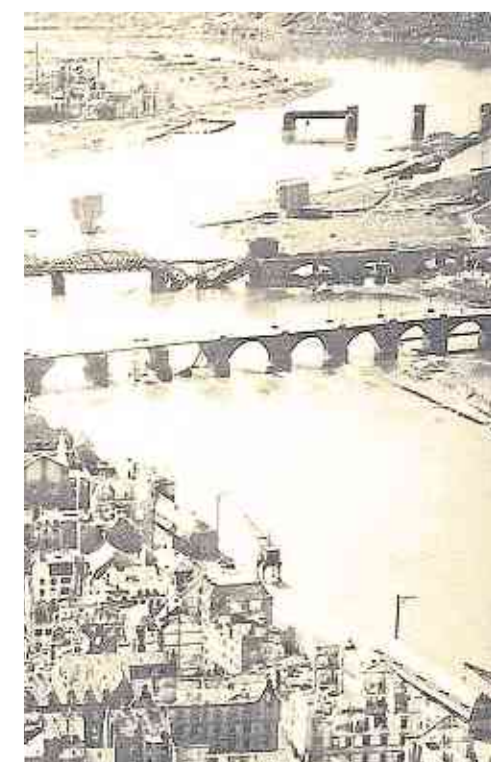
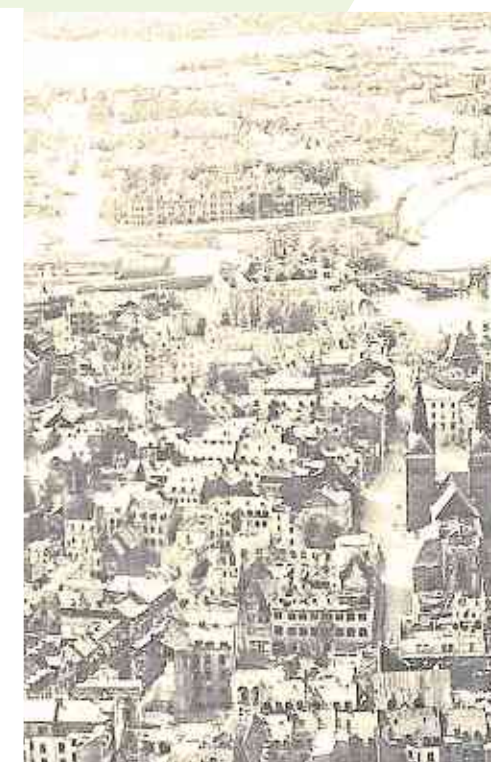
Doch dann brach der Zweite Weltkrieg aus. Lange sah es so aus, dass Koblenz glimpflich davonkommen würde. Doch im Jahr 1944 zeigte sich, dass dies eine Illusion war. Nach zahlreichen Luftangriffen lagen weite Teile der Stadt in Trümmern. Erst allmählich kehrten die evakuierten Koblenzer wieder in ihre Heimatstadt zurück. Zunächst ging es darum, den Menschen wieder ein Dach über dem Kopf zu geben. Dieser Notwendigkeit trug der Erlass der Regierung des noch jungen Landes Rheinland-Pfalz vom 1. November 1947 Rechnung. Damit begann ein Sofortprogramm mit dem Ziel, den Wiederaufbau in den Städten zu systematisieren. Doch gerade das Koblenzer Beispiel zeigt, dass Anspruch und Wirklichkeit weit auseinanderlagen – und das nicht nur wegen der

gewaltigen Ruinenlandschaft, die der Zweite Weltkrieg hinterlassen hatte. Erneut waren es vor allem die großen Bauvorhaben der Franzosen, die die neuen städtebaulichen Akzente setzten. Galt es doch, für 28000 französische Soldaten und ihre Familien Unterkünfte zu schaffen. Neue Wohngebiete entstanden. Auf der Pfaffendorfer Höhe entstand ab Frühjahr 1948 die „Cité de Cadres“. Ein weiteres Großprojekt der Franzosen war die im Stadtteil Metternich gelegene „Eifelsiedlung“ zwischen Trierer Straße und Bubenheimer Weg, die in den Jahren 1950 und 1951 realisiert wurde. Darüber hinaus wurde ganz in der Nähe ein Lazarett gebaut – das heutige Bundeswehrzentral Krankenhaus. Trotz der Großprojekte blieb die Wohnungssituation in Koblenz angespannt. Das lag vor allem daran, dass nicht nur die Rückkehrer, sondern auch zahlreiche Familien versorgt werden mussten, die aus dem Osten vertrieben worden waren. Es sollte bis weit in die 60er-Jahre hinein dauern, bis die Probleme durch den Bau weiterer Siedlungen gelöst wurden. Die wichtigsten Beispiele sind die Wohnhäuser im Bereich des ehemaligen Flugfeldes und im Eulenhof.

Autogerechte Stadt aufbauen

Aber auch in der Innenstadt gab es gravierende Veränderungen. Zwar blieb die Kernstadt erhalten, um sie ab den 80er-Jahren zu sanieren, doch wurden viele zerstörte oder schwer beschädigte alte Quartiere „abgeräumt“, um das Ideal einer autogerechten Stadt zu realisieren. Entsprechende Pläne gab es bereits 1945, doch erst der durchdachte Generalbebauungsplan des Stadtbauamts Eberhard Berg von 1957 gab den Überlegungen ein Gesicht.

Texte: Reinhard Kallenbach



Das älteste Haus

Hinter vielen Fassaden verbergen sich Überraschungen

Wo steht der älteste Profanbau in Koblenz? Wenn man von den historischen Kirchen im Stadtgebiet absieht, kann man diese Frage gar nicht genau beantworten. Denn in der Forschung gibt es noch viele Lücken. Gerade das Beispiel der Koblenzer Altstadt zeigt, warum dies so ist. Hinter so mancher Fassade, vor allem aber in den Kellern, gibt es viele Überraschungen.

Die deutlichsten Spuren führen nicht in die Altstadt, sondern nach Horchheim. Denn dort prägt der alte Präsenzhof des Stiftes St. Florin die Emser Straße. Urkundlich erwähnt wird er zwar erst 1408, doch erlaubten wissenschaftliche Untersuchungen die Datierung des Ursprungsbaus auf das Jahr 1241. Steht das älteste Haus der Stadt also in Horchheim? Eine klare Antwort gibt es nicht. Auch in anderen Stadtteilen stehen „verdächtige“ Gebäude.

Klar ist nur: Das Haus Kastorstraße 3, besser bekannt unter dem Namen der Gastwirtschaft „Deutscher Kaiser“, ist auf jeden Fall nicht das älteste Gebäude der Stadt. Das wohnurmartige Gebäude, das sich gerade in der Endphase von Sanierung und Ausbau befindet, stammt im Kern wahrscheinlich aus dem späten 15. Jahrhundert, auch wenn der Koblenzer Schöffe und kurfürstlichen Münzmeisters Konrad von Lengefeld, der 1520 starb, als Erbauer gilt. Das Beispiel zeigt: Viele Gebäude in Koblenz sind das Ergebnis jahrhundertelanger

In der Florinspfaffengasse sind noch einige Gebäude mit mittelalterlichem Kern erhalten. Foto: Reinhard Kallenbach

Entwicklungen. Und so gibt es selbst in der Altstadt das typische mittelalterliche oder frühneuzeitliche Haus nicht. Immer wieder wurden Gebäude neu aufgebaut, umgebaut, aufgestockt oder einfach nur gestalterisch verändert. Diese Wandlungsprozesse wurden durch die sehr beengten Lebensbedingungen in der barocken und preußischen Festungsstadt beschleunigt.

Die Spurensuche wird vor allem durch die Tatsache erschwert, dass Koblenz immer wieder durch Kriege hart getroffen wurde: Der Dreißigjährige Krieg, der Pfälzischen Erbfolgekrieg, vor allem aber der Zweite Weltkrieg hinterließen Narben im Stadtbild, die bis auf den heutigen Tag nicht verheilt sind. Dazu kommen große Katastrophen wie zum Beispiel der große Stadtbrand von 1245. Stehen blieb nur das, was massiv gebaut wurde. Und genau deshalb sind im Koblenzer Profanbau aus dem Mittelalter fast ausschließlich Kellergewölbe, Giebelwände oder einzelne Bauteile erhalten, die bei der Errichtung von „Neubauten“ wiederverwendet wurden. Ausnahmen sind nur einige gut erhaltene Gebäude in der Florinspfaffengasse und im Altenhof.

Günstiger sieht es im Falle des geistlichen Besitzes aus. Das wohl als Sakristei genutzte, aus Tuffsteinquadern hergestellte dreigeschossige „Kapitelhaus“ im Florinsgarten stammt aus der Zeit um 1200. Zumindest dürfte das „Kapitelhaus“ damit das älteste vollständig erhaltene Haus der Stadt sein. Wohl gemerkt: Die Kirchen der Stadt haben ihre ganz spezielle Geschichte. Man denke nur an die Basilika St. Kastor.

Die Sache mit den Hausnummern

Auf der Suche nach der höchsten Nummer: 406

Als Christina Höchsten im Juli 2014 die wohl höchste Hausnummer Deutschlands – die 1503 – verlor, sorgte der Fall für Aufsehen in der überregionalen Presse. Doch ist die Geschichte aus Pulheim bei Köln nicht so ohne weiteres auf andere Städte übertragbar. In Koblenz gibt es ganz andere Hintergründe. Im Gebiet der heutigen Koblenzer Alt- und Innenstadt wurden die Häuser von 1769 bis 1851 durchnummeriert. Bis dahin hatten die Gebäude meist eigene Namen oder sogenannte Hausmarken. Da die Stadt wuchs und die Hausnummern die 1000er-Marke überschritten, entschied man sich schließlich, Hausnummern für die einzelnen Straßen zu vergeben. Eine Akte von 1852, die im Stadtarchiv aufbewahrt wird, zeigt, wel-

che neue Nummer die damals vorhandenen Häuser erhielten. Dennoch ist die Methode der flächendeckenden, sogenannten Konstriptionsnummern nicht „ausgestorben“. Im historischen Kern von Ehrenbreitstein wurde das System der durchgehenden Nummerierung beibehalten. Das zu Beginn des 19. Jahrhunderts eingeführte System wurde um 1850 jedoch verändert, und 1885 gab es wieder Änderungen. Die höchsten Hausnummern befinden sich heute in der Emser Straße in Horchheim und in der Trierer Straße in Metternich. Hierfür gibt es ganz andere Gründe. Beide Straßen sind als lange Verbindungsstraßen angelegt worden. In der Emser Straße wird die 406, in der Trierer Straße die 390 erreicht.



In Ehrenbreitstein ist die alte Hausnummerierung bis heute erhalten. Foto: Kallenbach

#TECHNIKFRAGE

WAS SOLLTE ICH AUF KEINEN » FALL VERPASSEN?

Unschlagbare Angebote vom 22.10. bis 26.10.2016



HUAWEI

Smartphone P9 LITE

- 8 Megapixel Frontkamera für perfekte Fotos auch bei schwachem Licht
- Hochauflösender Full-HD Touchscreen
- 7,5 mm dünnem Metallrahmen
- Präziser und sicherer Fingerabdrucksensor mit 360°-Erkennung
- 16 GB interner Speicher

Art. Nr.: Schwarz 2114789
Weiß 2114790

Je **269.-**

0% 18 MONATSRATEN
» € 14.94 MTL.*



SONY

Ps 4 PS4 1TB + FIFA 17

- Konsolen-System: PlayStation 4 Slim
- Prozessor: x86-64 AMD "Jaguar", 8 Cores
- Grafikchip: 1.84 TFLOPS, AMD Radeon™ based graphics engine
- Arbeitsspeicher-Größe: 8 GB, WLAN
- inkl. Controller: 2 DUALSHOCK®4 Wireless Controller

Art. Nr.: 2174050

» Setpreis
299.-

0% 12 MONATSRATEN
» € 24.91 MTL.*



Lenovo

Notebook 300-17ISK 80QH003WGE I5-6200U/8GB/1TB

- Intel® Core™ i5-6200U Prozessor (bis zu 2,80 GHz mit Intel® Turbo-Boost-Technik 2.0, 3 MB Intel® Smart-Cache)
- AMD R5 M330 Grafik mit 2 GB DDR3L VRAM
- Arbeitsspeicher: 8 GB DDR3L
- Betriebssystem: Microsoft® Windows® 10 HOME

Art. Nr.: 2092979

579.-

0% 12 MONATSRATEN
» € 48.25 MTL.*

1TB WLAN AC



Saeco

Espresso/Kaffeefullautomat HD 8917/01

- Kaffeegenuss: Cappuccino, Latte macchiato uvm.
- Autom. Reinigungs-, Entkalkungsprogramm, abnehmbarer Milchbehälter
- AquaClean Filter: kein Entkalken bis 5.000 Tassen

Art. Nr.: 2007135

499.-

0% 24 MONATSRATEN
» € 20.79 MTL.*

EDEL STAHL



139 cm
55"

A ENERGIEEFFIZIENZ-KLASSE

SAMSUNG

Smart TV UE 55 KU 6459 UXZG

- HD Tuner für Antenne, Kabel und Satellit
- Bild: 3.840x 2.160 Pixel, 1.500 PQI (Picture Quality Index)
- 3x HDMI, 2x USB, CI+, HDR Pro, UHD Dimming, Cloud-Gaming, Sprachsteuerung
- Abm. BxHxT (mit Standfuß) in cm: 123,7 x 78,8 x 33,4

Art. Nr.: 2109888

799.-

0% 24 MONATSRATEN
» € 33.29 MTL.*

ULTRA HD USB RECORDING

Saturn Electro-Handels-
gesellschaft mbH Koblenz

Forum Mittelrhein, Zentralplatz 2
56068 Koblenz, Tel.: 0261/92151-0



Mit folgender Betriebsstätte:
Saturn Koblenz Im Homepark

Im Homepark neben IKEA, An der Römervilla 3
56070 Koblenz, Tel.: 0261/96359-0



ONLINE SHOP
SATURN.DE

TECHNIK MAGAZIN
TURN-ON.DE

APP
SATURN.DE/APP

Lassen Sie uns Freunde werden:

über 1,7 Mio. Fans
facebook.com/SaturnDE

über 140.000 Abonnenten
youtube.com/turnon

über 140.000 Follower
twitter.com/SaturnDE



SATURN

SOO! MUSS TECHNIK